Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 259. **Freitag den 3. November 1899.** **XVII. Jahrg.**

Zur Flottenfrage

schreiben die offiziösen „Berl. Polit. Nachr.":

Von Seiten eines Theiles der freisinnigen Presse möchte man für das Streben nach Weiterentwickelung unseres Flottenbauprogramms zur schnelleren Erreichung der uns so nöthigen Wehrhaftigkeit zur See noch zuerst die „sehr schwerwiegenden Gründe" dafür aufgezählt haben. Allgemein gesprochen, drängen zur schnelleren Erlangung von mehr Wehrkraft zur See das so plötzliche Anwachsen der Flotten anderer Großmächte und der Mißbrauch, den in jüngster Zeit zwei Großmächte mit der Uebermacht ihrer Flotten zur Bedrückung schwächerer und zum Niederhalten fast aller europäischen zur See schwächeren Mächte treiben.

Nach Annahme unseres Flottengesetzes, seit dem Frühjahr 1898, ist der Welt von diesen zwei Mächten wiederholt gezeigt worden, was eine starke Seemacht sich ungestraft erlauben darf.

1898. Die **Vereinigten Staaten** finden, daß sie im Karaibenmeer feste Stützpunkte zur Beherrschung des großen Verkehrsweges zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean brauchen, sobald ein Kanal dort gebaut sein wird. An seiner eigenen Küste am Golf von Mexiko besitzt Nordamerika keine geeigneten Häfen, **Spanien** hat dort aber mit guten Häfen ausgestattete, reiche Inseln. Als Grund zu einer Kriegserklärung genügt der langwierige Aufstand auf **Kuba**. Amerika spricht zu Spanien: „Wenn Du den Aufstand, der in Deinen Kolonien wüthet, nicht bald unterdrückst, so werden wir Dich daraus vertreiben." Englands Seemacht deckt Amerika gegen jede Parteinahme europäischer Staaten für das so ungerechtfertigt angegriffene Spanien. Amerika nimmt Spanien als Siegespreis des vom Zaun gebrochenen Streits nicht blos die westindischen, sondern auch die meisten ostasiatischen Besitzungen weg, ohne daß sich der europäische Kontinent rühren kann.

1899. **Bald nach der Friedenskonferenz. Transvaal** besitzt goldreichen Boden. England möchte denselben besitzen und zugleich die ihm unbequemen Burenrepubliken erdrücken. England schickt, nachdem es die seit einem Jahrhundert von ihm verfolgten Buren schließlich zum letzten Verzweiflungskampf für Grund und Boden, für Weib und Kind getrieben hat, eine Armee von fast 50 000 Mann über See nach Südafrika. Seine Seemacht bürgt ihm für die ungestörte Ueberfahrt der Truppen und hält die anderen Staaten von thätlicher Parteinahme für die so ungerecht Bedrängten ab. Zudem würde Amerika bei fremder Einmischung jetzt dem angelsächsischen Vetter den Rücken decken, wenn dies zur See überhaupt nöthig wäre. Diese, sich angelsächsische Staaten nennenden, beiden Großmächte haben sich durch die Motive für ihre letzten Raubkriege als ein par nobile fratrum gezeigt, von dem Europa noch manches erwarten kann.

Uns haben beide Vettern vereint vor **Samoa** recht schneidend vorgeführt, worin das Recht des zur See Schwachen besteht. Frankreich mußte knirschend sein **Faschoda** verschmerzen. Frankreich und Rußland müssen zusehen, wie England den ganzen **persischen Golf** zu seiner indischen Interessensphäre rechnet. Schon vor Beginn des Transvaalkrieges kontrolirte England neutrale Häfen und den Waarentransport auf neutralen Schiffen dorthin und erklärte hochmüthig durch seine Presse, daß das Mittelmeer und der Suezkanal in der Praxis doch nur englische Verkehrsstraßen seien, und daß es Britanniens Pflicht sei, die Polizei auf allen Meeren der Welt auszuüben. Am Ende des Jahrhunderts ist es noch ebenso wahr als beim Antritt desselben, daß der Brite das Reich der freien Amphitrite schließen wolle, wie sein eigen Haus.

Amerika verstärkt den Bestand seiner Flotte innerhalb der nächsten drei Jahre an fertigen Schiffen um 11 Linienschiffe, 4 Monitors, 4 Panzerkreuzer, 7 große und kleine Kreuzer, sowie 35 Torpedofahrzeuge. **Japan** wird in dieser Zeit eine meist auf englischen Werften entstandene Flotte der gewaltigsten Schlachtschiffe fertig haben. **Rußland** und **Frankreich** haben ihre Bedrückung durch Englands Seemacht erkannt und das Tempo ihrer Flottenvergrößerung verdoppelt, und **England** baut jetzt jährlich soviel Schlachtschiffe und Panzerkreuzer, wie das gesammte übrige Europa herstellt.

Das sind gewiß schwerwiegende, früher noch nicht vorhanden gewesene Gründe, die wohl genügen, um unserem Volke eine möglichst schnelle Besitzerlangung einer starken Seemacht wünschenswerth erscheinen zu lassen.

Politische Tagesschau.

Der kurze **Besuch**, den der **Zar** am Sonnabend **am deutschen Kaiserhofe** in Potsdam abzustatten gedenkt, soll einen legiglich privaten Charakter tragen. Auf Wunsch des Zaren unterbleibt jeder offizielle Empfang.

Bei der Umarbeitung, der die **Kanalvorlage** gegenwärtig in den zuständigen Ministerien unterzogen wird, handelt es sich um eine Ausdehnung der Vorlage auf den Ausbau von Schifffahrtsstraßen im Osten: Masurischer Kanal, Berlin-Stettiner Kanal, Oder-Regulirung oder -Kanalisirung, für welche die Vorarbeiten bis auf geringfügige Abschlußarbeiten im Felde sind und Bureauarbeiten seit Jahr und Tag fertig vorliegen. Damit würde der durch die Vorlage geforderte Betrag von 260 auf 400 Millionen Mark anwachsen. Da eine Bauzeit von etwa acht Jahren vorzusehen ist, so würden in diesem Zeitraum durchschnittlich 50 Millionen Mark jährlich aufzuwenden sein, ein Betrag, der gegenüber den Aufwendungen für Nebenbahnen von jährlich rund 100 Millionen Mark sehr zurücksteht. — Die Regulirungsarbeiten im Spree-, Havel- und Odergebiet haben mit der Kanalvorlage nichts zu thun, sollen auch nicht im Interesse der Schifffahrt, sondern lediglich im Interesse der Landwirthschaft zur Ausführung kommen.

Kaiser Franz Josef begiebt sich am 3. d. Mts. nach Budapest, woselbst er 12 Tage zu verweilen gedenkt. — König Alexander von Serbien stattete am Dienstag in Wien dem Minister des Auswärtigen, Grafen Goluchowski, einen einstündigen Besuch ab und erschien am Mittwoch in der Kapuzinergruft, um an den Sarkophagen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf Kränze niederzulegen. — Der Vorsitzende im Ministerrath, Graf Clary, begiebt sich Mittwoch Abend mit Gemahlin nach Gratz.

Der König von Griechenland traf Dienstag Abend in **Wien** ein. — Am Dienstag konstituirte sich in Wien der „Allgemeine österreichische Israelitenbund", dem mehr als 150 Kultusgemeinden beigetreten sind.

Nach einer Meldung der **Pariser** Blätter ist der Afrikareisende Béhaghle, der sich in der Gefangenschaft des Sultans Rabah befand, dem Hungertode erlegen.

Im **spanischen** Senat machte Graf Almenas darauf aufmerksam, daß man unterlassen habe, in den Vertrag mit den Vereinigten Staaten die Bataneu-Inseln und die Insel Calayan einzubeziehen. Dies könne als Grundlage für Verhandlungen wegen Freilassung der Gefangenen dienen.

Der bisherige **russische** Minister des Innern, Wirkl. Geheimrath Goremykin, ist zum Mitglied des Reichsraths und der oberste Chef der Bittschriftenkanzlei, Jägermeister Ssipjagin, zum Verweser des Ministeriums des Innern ernannt worden. — Den „Nowosti" zufolge versammelte am Donnerstag der Finanzminister in Petersburg die Direktoren der privaten Kreditinstitutionen, wobei er eine Ansprache hielt, in welcher er hervorhob, daß die derzeitige Finanzlage Rußlands durchaus glänzend sei und zu keinerlei Besorgnissen Anlaß gebe; sie übertreffe sogar an Solidität die Finanzlage solcher Staaten wie Frankreich, England u. s. w. Die Geldtheuerung sei eine Folge der allgemeinen Weltfinanzlage und wirke hinsichtlich des Diskontsatzes nur indirekt auf Rußland zurück. In Wirklichkeit herrsche in Rußland kein Geldmangel, auch die wirthschaftliche Lage gebe zu keinerlei Besorgnissen Anlaß. Ein weiterer Aufschwung sei mit Bestimmtheit zu erwarten. Aus alledem folge, daß mit Zuversicht auf eine unbedingte Solidität der Finanzlage und der wirthschaftlichen Lage geblickt werden könne.

Die heilige Synode in **Konstantinopel** hat den serbischen Archimandriten Termidian zum Metropoliten von Uesküb gewählt.

Aus **Santos**, Brasilien, werden wieder 13 **Pesterkrankungen** gemeldet, es ereignete sich jedoch kein **Todesfall**. In San Paulo kam ein Pestfall vor.

Die **chinesische** Regierung hat nach einer Reutermeldung aus Peking beschlossen, die Erhebung der Likin-Abgaben in der Provinz Kwangtung gegen eine Jahreszahlung von 4 Millionen Taëls zu verpachten. Die in Peking lebenden Ausländer betrachten diese Maßnahme, durch die die Besteuerung des Handels in die Hände von Privatpersonen gelegt wird, mit beträchtlicher Besorgniß, da sie dazu angethan ist, dem Handel des Auslands mit dem inneren China noch schwerere Lasten als die bereits bestehenden aufzuerlegen. Natürlich ist anzunehmen, daß, wenn der Versuch sich vom chinesischen Standpunkt aus bewährt, das System zum großen Schaden des Handels überhaupt auf andere Provinzen ausgedehnt werden wird.

Ein Waffenstillstand auf den **Philippinen** soll bevorstehen, während dessen Friedensunterhandlungen gepflogen werden sollen. Newyorker Meldungen zufolge soll die philippinische Regierung in Tarlac der Washingtoner Regierung erörterungsfähige Vorschläge gemacht haben, über die freilich nichts näheres

---

Der Welt verloren.

Ein Allerseelen-Bild von **Ilse Franke (Berlin)**.

(Nachdruck verboten.)

Den Berg hinauf, dem scharfen Winde entgegen, zieht die Allerseelenprozession.

Mit dünnen, weißen Meßgewändern und umflorten Fahnen treibt der Nordost sein loses Spiel, und sein kalter Hauch weht schneidend über die entblößten Häupter der Weltpriester und die Tonsuren der Mönche.

In den arbeitsrothen, froststeifen Händen halten die frommen Mägde das abgegriffene Gebetbüchlein. Ihre Lippen zucken in stummen Gebeten, und die Augen thränen ihnen vom Lesen in dem scharfen Wind.

Schulkinder, warm vermummelt, rothnasig und ehrpusselig, halten Perlkränze in den gestrickten Fäustlingen oder Töpfe mit kleinen, weißen Winterastern: Todtenblumen. Und Frauen in Schnebbenhauben, Wittwen, in denen heute die Erinnerung an das verlorene Glück übermäßig wach geworden ist, weinen heiße Thränen, die der Windhauch rasch an ihren Wimpern trocknet. Manche tragen kleine Kinder, die mißvergnügt und ganz verfroren aussehen.

Die Musik spielt schwermüthige Weisen, die der Wind zerreißt . . . und manches alte Mütterchen singt wohl seine eigene Melodie dazu.

In tiefe Gedanken versunken geht ein junger Mönch, noch ein halber Knabe. Er hat die Arme in der Kutte verschränkt. Sein zart schönes, blasses Asketengesicht ist wie erstarrt in schwermüthiger Ruhe. Nur die feinen Nasenflügel beben ab und zu von einem tiefen, lautlosen Athemzug. Kopf und Lider sind demüthig gesenkt . . .

Am Wege stehen ein schlichtes Weiblein aus dem Volke im dürftigen, schwarzen Festgewand und ein kleiner alter Mann mit verhärtetem, abgearbeitetem Gesicht. Die beiden Leutchen recken die Hälse und sehen mit weitoffenen Augen, zitternd vor Erregung, dem jungen Mönch entgegen.

Ihr Sohn! — —

Von weit her sind sie gekommen, um ihren Einzigen, auf den sie so stolz sind, wiederzusehen. Er ahnt garnicht, daß ihm die so nahe sind, die für ihn todt sein sollen und deren einziger Gedanke er doch ist.

Er denkt wohl jetzt an sie, wie an Verstorbene. Denn in seinem Herzen darf die Kindesliebe keinen Raum mehr haben.

Aber er hat noch nicht ganz abgeschlossen mit der Welt. Er ist doch auch nur ein Mensch . . .

Er zermartert und zerwühlt sich. Seine ruhigen Züge nehmen einen gequälten Ausdruck an.

Die beiden Alten schließen sich dem Zuge an und gehen an der Seite her, dicht neben ihrem Einzigen. Sie lassen ihn nicht aus den Augen. Ihre Blicke brennen auf seinem Gesicht. Er fühlt, daß er beobachtet wird. Aber er will nicht aufsehen.

Da hört er neben sich ein Hüsteln, ein heiseres, mühsames Hüsteln.

Blitzschnell blickt er auf. Eine Erinnerung hat seine Seele getroffen.

Er sieht in die Augen seiner Mutter . . .

Heiß ruhen ihre Blicke in einander.

Fünf Jahre haben sie sich nicht gesehen. Fünf lange Jahre, in denen die Kindesliebe ein wenig eingeschlummert war. Weil er alle Gedanken und alle Sehnsucht nach seinem lieben, schlichten Zuhause willensstark aus seiner Seele verbannt hatte.

Aber den Frieden, nach dem seine Seele rang, hatte er noch nicht gefunden . . .

Damals, kurz ehe er die Weihen empfing, bekam er die Nachricht, daß seine einzige Schwester gestorben sei, sein gutes „Kathrinche". Laut aufgeweint hatte er da, der weichherzige Mensch.

Da war er hart gerügt worden.

So sehr hing er noch an der Welt, daß er weinte um seine Schwester?!

Ja, so hing er noch an der Welt! Auch jetzt noch.

War das nicht Sünde?

Ja, jetzt eben wurde er versucht von der Sünde.

Er senkte den Kopf tief auf die Brust. Das Blut stieg ihm wie Flammen in das fahle Gesicht. Sein Körper bebte heftig vor innerem Weinen und Bluten.

Aber seine Augen blieben trocken.

Er durfte ja keine Thränen weinen.

Und er gehorchte. Er wollte ein Diener seines Herrn und Heilands sein mit ganzer Seele.

Heute waren ihm auch seine Eltern gestorben. Und er betrauerte ihren Tod so schmerzlich wie den der Schwester.

Er betete für ihre Seelen.

Sie gingen noch immer neben ihm.

Er sah sie nicht mehr.

„Vater unser im Himmel, gelobt seist Du in Ewigkeit! Maria, gute Mutter, bete für mich!"

* * *

Mühsam, im frischen Wind, wälzt sich die Prozession den Berg hinan.

Da oben, auf freier Höhe, wo die Bergtannen rauschen, ruhen die aus, die überwunden haben. Niemand stört ihre heilige Ruhe. Nur weiche Liebeshände schmücken ihre stillen Kämmerlein mit Rosen.

Ja, die haben es gut! — — —

mitgetheilt wird. General Otis sei angewiesen worden, die philippinischen Unterhändler zu empfangen und die Regierung in Washinton schnell und vollständig über den Gang der Verhandlungen auf dem Laufenden zu erhalten. Darnach will Präsident Mac Kinley, so bemerkt die „Voss. Ztg." zu dieser Meldung, dem von ihm bisher so sehr begönnerten General die Führung der Verhandlungen aus der Hand nehmen und selbst alle Wünsche, Forderungen und Vorschläge der Tagalen prüfen.

Ueber den bereits telegraphisch gemeldeten Ueberfall der Station Kribi in **Kamerun** durch aufständische Bulis liegt nunmehr die amtliche Berichterstattung vor. Es ergiebt sich daraus, daß die Mission vollständig ausgeraubt ist, ebenso die kleinen Zweigfaktoreien auf der linken Flußseite. Wenn es den Bulis nicht gelungen ist, die Küstenplätze und insbesondere Kribi zu nehmen, so ist dies in erster Linie dem Freiherrn von Malsen zu verdanken, der, wie aus den Berichten hervorgeht, nicht nur durch zweckmäßige Anordnungen, sondern vor allem durch heldenhaftes Vertheidigen der ihm anvertrauten Position die Station Kribi gegen den Ansturm eines mehr als zwanzigfach überlegenen Feindes hielt. Nicht minder verdient das brave und tapfere Verhalten der übrigen mitkämpfenden Weißen, insbesondere des Paters Schwab und des Bruders Hoffmann, vollste Anerkennung und Bewunderung. Letzterer erschlug, Schulter an Schulter mit Malsen kämpfend, einen anstürmenden Buli mit dem Gewehrkolben, nachdem er seine Munition verschossen hatte. Nach den letzten Meldungen des Freiherrn von Malsen ist die Ruhe nunmehr vorläufig gesichert.

In der Mittwoch-Versammlung der Kölner Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft hielt Oberleutnant Dominik einen Vortrag über die Kämpfe im Hinterland von **Kamerun**, in welchem er nach der „Kölnischen Zeitung" mittheilte, nach den neuesten Meldungen sei es Hauptmann Kamptz gelungen, den Sultan von Tibuti in seine Gewalt zu bekommen. Hauptmann Kamptz werde den Sultan nach der Küste führen. Die deutsche Flagge wehe nun auch im Hinterland von Kamerun. Den Sklavenjagden sei ein Ende gemacht worden. Die Leute aus dem Hinterland würden an die Küste kommen, um auf den Pflanzungen Geld zu verdienen. Dem Mangel an großem Vieh an der Küste würde durch die Viehheerden des Innern abgeholfen. Auch brauchten für die Schutztruppe keine Mohammedaner aus den englischen Kolonien angeworben werden, da man das erforderliche Material aus den deutschen Kolonien ergänzen könne.

Zur Revolution in **Columbien** wird nach Newyork aus Colon vom Dienstag gemeldet, dort verlaute gerüchtweise, daß durch zwei von der Regierung als Kriegsschiffe verwandte Dampfer 7 Schiffe der Insurgenten am 24. v. Mts. zerstört worden seien, welche sämmtlich, das eine mit 200 Soldaten, sanken. Weiter heißt es, die Regierungstruppen hätten bei Bucaramanga im Departement Santander einen Sieg erfochten, ein Führer der Insurgenten, Uribe, sei gefallen, ein anderer, Ruiz, in Gefangenschaft gerathen; man nehme an, daß die Revolution beendet sei.

Zur Delagoabai-Frage.

Nach einer Pariser Meldung hat eine Abordnung der afrikanischen Gesellschaft von Frankreich bei dem Minister des Auswärtigen Delcassé einen neuen Schritt bezüglich der Delagoabai unternommen. Der Sprecher der Abordnung, der Forscher Charles Soller, Mitglied des oberen Kolonialraths, legte Delcassé dar, daß die internationale Handelsfreiheit an der Ostküste von Südafrika und die Interessen des festländischen Europas erforderten, daß die Delagoabai außerhalb der Streitigkeiten bleibe, denen die südafrikanischen Gegenden zeitweise ausgesetzt seien. Die Abordnung ersucht den Minister, die Anregung zur Neutralitätserklärung der Delagoabai zu geben. Dem Vernehmen nach würde Portugal diesen Ausweg aus der Klemme, in die es durch den Druck Englands gerathen ist, mit Befriedigung begrüßen.

Ob sich aber England, dem man von allen Seiten die völlige Enthaltung jeglicher Einmischung kundthut, daran kehren wird? Vielleicht werden die Buren auch hier Mannes genug sein und sich nach Kriegsgrundsatz zu helfen wissen, indem sie mit der Besetzung der Delagoabai allen Zweifeln zuvorkommen.

Ferner wird geschrieben: In Frankreich herrscht die auch wohl anderwärts getheilte Besorgniß, daß die Engländer sich nach ihrer Niederlage zu einem Verzweiflungsschritt entschließen, indem sie die Delagoabai besetzen. In politischen Kreisen in Paris wird die Niederlage der Engländer lebhaft erörtert. Man befürchtet, daß die Engländer infolge dieser ersten Niederlage eine neue Taktik gegen die Buren entfalten werden, nämlich die Besitznahme von Lourenço Marques, um ihre Truppen von dort aus nach Transvaal zu schicken.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. November 1899.

— Am Mittwoch Vormittag wohnte das Kaiserpaar der Grundsteinlegung zur Kapelle des großen Militär-Waisenhauses zu Potsdam bei. Anwesend waren dabei ferner der Kriegsminister v. Goßler und andere hohe Militärs. Die Festansprache hielt Pfarrer Flashar. Die ersten Hammerschläge vollzogen der Kaiser, die Kaiserin und der Kriegsminister. Um 12 Uhr fand ein Festessen der Zöglinge im Speisesaal statt. Am Nachmittag hatte die Stadt Potsdam für die Zöglinge eine Festvorstellung im königlichen Theater veranstaltet, um 6 Uhr war Feuerwerk und abends 7 Uhr Festvorstellung des vom Pfarrer Flashar verfaßten Festspiels „Unsere Fürsten" im neuen Turnsaal. Zapfenstreich und Tanz beschlossen den Jubiläumstag.

— Die Kaiserin hat auf ein ihr anläßlich ihres Geburtstages zugegangenes Glückwunschtelegramm an die deutschen Schulen in Therapia folgendes Antworttelegramm gelangen lassen: „Gedenke mit Freuden der Feier Meines Geburtstages, umgeben von den Kindern der deutschen Kolonie, deren deutsche Lieder Mir im vergangenen Jahre in der Ferne die Heimat ersetzen halfen. Herzlichen Gruß und Dank Ihnen, Herr Wülfing, und der ganzen Schaar. gez. Auguste Viktoria I. R."

— Dem Staatsminister a. D. Dr. Bosse hat der geschäftsführende Ausschuß des Landesvereins preußischer Volksschullehrer anläßlich seines Rücktritts eine Adresse überreicht.

— Der „Reichsanzeiger" giebt die Berufung des Kolonialraths zu einer Sitzung am 9. November 10 Uhr vormittags im Reichstagsgebäude bekannt.

— Zu der Nachricht, daß der Oberstkämmerer Fürst zu Hohenlohe-Oehringen sein Amt niedergelegt hat, um in der Kanalfrage im Herrenhaus freie Hand zu behalten, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg." trocken: „Nach unseren Informationen dürfte diese Darstellung im wesentlichen den Thatsachen entsprechen."

— Der Präsident des Reichsversicherungsamts, Dr. Bödicker, ist von der Universität Göttingen zum Doktor medicinae honoris causa im Hinblick auf seine Verdienste für die Durchführung der Arbeiter-Versicherung ernannt worden.

— Das Befinden des Oberpräsidenten von Puttkamer in Stettin giebt nach der „Neuen Stettiner Zeitung" zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Ein hiesiges Blatt läßt sich melden, auf die Anfrage wegen Entsendung eines deutschen Militärbevollmächtigten nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatz sei von englischer Seite eine ablehnende Antwort erfolgt. Diese Meldung ist falsch. Der deutsche Militärattaché in London, Hauptmann Freiherr von Lüttwitz, reist zusammen mit Militärbevollmächtigten anderer Großmächte in der ersten Woche dieses Monats an Bord eines britischen Truppentransportschiffs von Southampton nach Südafrika ab.

— Nach dem Festmahl, das der zur Verfügung gestellte Landrath Schilling in Liegnitz den Kreisinsassen gab, spannten die Festtheilnehmer die Pferde des landräthlichen Wagens aus und zogen den Wagen mit dem Landrath nach Schillings Hause.

— Die sächsische Provinzialsynode hat einstimmig beschlossen, „bei der Generalsynode den Antrag zu stellen, daß diese bei ihrer nächsten Tagung den evangelischen Oberkirchenrath ersuche, eine Vereinigung der deutsch-evangelischen Landeskirchen zur Förderung der allen gemeinsamen Interessen, unbeschadet der Selbstständigkeit und des Bekenntnißstandes jeder einzelnen Landeskirche, in die Wege zu leiten."

— Die vom Rothen Kreuz zur Unterstützung für Transvaal ausgerüstete Sanitätsabordnung wird unter Führung des Marinestabsarztes Dr. Matthiolius am 8. November von Neapel abgehen. Als weitere Aerzte sind der Assistent der chirurgischen Klinik in Tübingen, Dr. Küttner, welcher bereits im griechisch-türkischen Kriege der Rothen Kreuz-Mission in Konstantinopel angehörte, und Oberarzt Dr. Hildebrandt aus Hannover bestimmt worden. An Pflegepersonal hat die zum Rothen Kreuz gehörige „Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger in den Kolonien" vier im Tropendienst erfahrene Schwestern gestellt. Weitere Entsendung von Personal wird vorerst nicht beabsichtigt.

— Von dem Zentralausschuß vereinigter Innungsverbände Deutschlands ist an die Vorstände der Innungsverbände ein Rundschreiben versandt worden, worin er seine Absicht kundgiebt, im Juni 1900 einen allgemeinen Innungs- und Handwerkertag einzuberufen.

Der Krieg in Südafrika.

Die militärischen Folgen der Niederlage der Engländer bei Ladysmith vom Montag werden sich wohl alsbald darin zeigen, daß entweder General White, nach Verlust von über ein Sechstel seiner Streitkräfte, den Rückzug nach Pietermaritzburg-Durban antritt, so lange ihm die Buren noch den Weg nach Süden offen lassen, oder nach ferneren fruchtlosen Kämpfen, eingeschlossen in dem Thalkessel von Ladysmith, sich dem Feinde ergiebt. Aus Pietermaritzburg wird bereits berichtet, daß die Verbindung mit Ladysmith abgeschnitten ist. Zwei Burenkommandos rücken gegen Maritzburg und Greytown vor, offenbar, um diese und Durban wegzunehmen, bevor das neue englische Armeekorps eintrifft. Während somit vorgeschobene Burendetachements White den Rückzug abzuschneiden suchen, dauern die Kämpfe um Ladysmith fort. Auf die Kapitulation Whites scheint folgende Meldung der Londoner Abendblätter aus Ladysmith vorzubereiten: Gestern (also Montag) Abend vor Dunkelheit nahmen die Buren ihre Stellung wieder ein. Ihre schweren Geschütze, von denen man angenommen hatte, sie wären zum Schweigen gebracht, eröffneten wieder das Feuer auf die Stadt. Der Feind umschließt die englische Stellung wieder. Der gestrige Rückzug der Buren war lediglich eine List, um General White vom Lager ab in die hügelige Gegend zu ziehen. Die Lage flößt Besorgniß ein. — Vorläufig funktionirt noch der Draht zwischen Ladysmith und Durban. General White benutzt dies, um Beruhigungstelegramme in die Welt zu schicken. Von welcher Art diese sind, mag folgender Drahtbericht lehren: Ein Telegramm des Generals White aus Ladysmith vom Dienstag Abend giebt eine Beschreibung der Schlacht am 30. Oktober. Die von einer starken englischen Truppenabtheilung unternommene Rekognoszirung wurde darnach gut durchgeführt. Man fand indessen die Stellung, welche das Ziel der ganzen Bewegung war, von den Buren geräumt. Der Artilleriekampf, welcher folgte, soll auf Seiten der Buren große Verluste verursacht haben. Der Feind wurde gezwungen, seine Stellung zu zeigen. Die Buren machten sodann einen starken Gegenangriff gegen den rechten englischen Flügel, welcher zurückgedrängt wurde. Die englischen Truppen gingen langsam auf ihr Lager zurück. Zur Beobachtung des Feindes wurden kleine Trupps zurückgelassen. Gegen Ende des Kampfes betheiligte sich auch eine Abtheilung englischer Marinemannschaften an demselben. Ihre Schiffsgeschütze brachten die Kanonen des Feindes zum Schweigen. Eine Kolonne unter der Führung des Obersten Carleton, welche aus dem Gloucester-Regiment und den irländischen Füsilieren bestand, wurde Sonntag Abend abgesandt, um eine Stellung zum Schutze des linken Flügels einzunehmen. Sie wurde von dem Feinde bis zu ihrer Ankunft in Nicholsons Nek nicht beunruhigt. Zwei große herabstürzende Felsblöcke machten die Maulthiere scheu, welche vor den Munitionswagen gespannt waren, und infolgedessen scheuten auch die Maulthiere der Gebirgsbatterien. Die Maulthiere rannten in rasendem Lauf davon, sodaß es unmöglich war, sie zu bändigen. Auf diese Weise ging der größte Theil der Munition, der Geschütze, sowie die Reservemunition für die Truppen und Kanonen verloren. Die Infanterie indessen pflanzte das Seitengewehr auf, bemächtigte sich eines Hügels, der zwei Meilen entfernt lag, ohne großen Widerstand des Feindes und blieb dort bis zum Tagesanbruch am 30. Oktober. Die Zeit wurde dazu benutzt, um schnell Vertheidigungswerke anzulegen. Der Feind, welcher inzwischen zahlreiche Verstärkungen erhalten hatte, ging zu heftigem Angriff über. Das Gloucester-Regiment erlitt schwere Verluste und erhielt 3 Uhr nachmittags Befehl zum Rückzug. Unsere Munition war erschöpft. Die Position wurde sodann vom Feinde genommen, die Ueberlebenden gefangen. Die britischen Streitkräfte, welche an dem Kampf betheiligt waren, bestanden aus zehneinhalb Kompagnien und einer Gebirgsbatterie. Sie hatten die Aufgabe, sich des Nicholsons Nek zu bemächtigen und so die rechte Flanke des Feindes zu umgeben. Der Mißerfolg muß auf das Durchgehen der Maulthiere und den sich daraus ergebenden Verlust der Geschütze zurückgeführt werden. Die Sicherheit von Ladysmith ist in keiner Weise gefährdet. — Also nur das Scheuwerden der Maulthiere hat die englische Niederlage verursacht! Das glaube, wer will. Und wenn es wirklich wahr sein sollte, stellt dieser Umstand dem weiteren Feldzug der Engländer kein günstiges Prognostikon. Bekanntlich ist für die Bullersche Expedition ein umfangreicher Maulthiertrain in Spanien und Italien zusammengekauft worden. Die Engländer thäten nach den Erfahrungen bei Ladysmith wohl am besten daran, diese merkwürdigen Thiere, die beim ersten Schuß zum Feinde überlaufen, erst gar nicht nach Südafrika mitzunehmen.

Die Londoner Abendblätter vom Mittwoch veröffentlichen eine Depesche aus Ladysmith, in welcher es heißt: Die Buren näherten sich am Montag Abend auf's neue Ladysmith und warfen einige Granaten ins englische Lager. Zwei englische Marinegeschütze, Fünfzigpfünder, eröffneten das Feuer auf die Buren. Am Dienstag bei Tagesanbruch fuhren die Buren weitere Geschütze auf; einige derselben wurden jedoch von den Engländern zum Schweigen gebracht. Am Dienstag Abend dauerte der Artilleriekampf noch fort. Man glaubt, daß die Buren große Verluste erlitten. Der Geist der englischen Truppen in Ladysmith ist vortrefflich. Sehr zu statten kommt den Engländern allerdings die aus Durban herangezogene schwere Schiffsartillerie. Der „Times" wird aus Kapstadt vom 31. Oktober abends gemeldet: Die Kanonen der britischen Marinebrigade schossen einen Vierzigpfünder der Buren von der Bettung völlig hinweg und brachten auch die Kanonen auf dem Hepworthhügel zum Schweigen. Die Buren haben ihre Stellungen aufgegeben. — In dieser Allgemeinheit ist der letzte Satz des „Trosttelegramms" sicher unrichtig.

Der Bericht der „Kabelkorrespondenz" über die Schlacht vom Montag stellt fest, es habe sich fast bis in die kleinsten Details hinein dasselbe wiederholt, was vorher in und um Dundee geschehen und mit dem traurigen Rückzug General Yules geendet hatte, nur mit dem einen Unterschiede, daß hier bei Ladysmith auch die Rückzugslinie nach Süden bereits verlegt und die Falle schon vollständig geschlossen zu sein scheint, und zwar wiederum nach Whites eigenem offiziellen Bericht. Wie Yule Dundee räumen mußte vor dem überlegenen Artilleriefeuer und der überlegenen Strategie des Gegners, welcher es verstanden hatte, seine Kanonen auf Höhen in Positionen zu bringen, welche Stadt und Lager von Dundee-Glencoe beherrschten, sodaß die Engländer sich nirgends mehr festsetzen konnten, gerade so auch hier bei Ladysmith. Die Vierzigpfünder Jouberts beherrschten Stadt und Lager vollständig, und General White selbst meldet, die Artillerie der Buren schösse auf weitere Entfernung als seine eigene, er setze seine letzte Hoffnung auf die Marinegeschütze, welche er eben in Stellung gebracht habe. Am Abend nach dem Gefecht standen fünf Burenkorps mit ihren Lagern im Süden der Stadt, zwischen dem Klipflusse und dem Flagstonespruit, hinter sich eine befestigte Doppelstellung bei Nelthorpe und Pieters-Station, ein weiteres Kommando verschanzt auf der Straße nach Greytown und zwei Kommandos, Meyer und Erasmus, etwa 2000 Mann stark, im Osten auf der Bulwantkopje. Im Norden und Nordosten stand Joubert mit sieben Lagern, welche sich halbkreisförmig von der Straße nach Helpmakaar und dem Klipflusse bis nach der Straße vom Vaureneus-Passe hinüberzogen und im Laufe des Tages zwei Freistaat-Kommandos die Hand reichten, welche von Dewdropspruit herankamen und die Engländer von Westen her zurückwarfen. Die gesammte Operation stellte eine fast bis in die kleinsten Details getreue **Nachahmung des Umgehungsmarsches bei Sedan** dar. In London machten alle diese Meldungen einen sehr deprimirenden Eindruck, namentlich in den konservativen Klubs war die Erregung eine furchtbare.

Ein englischer Kabinetsrath ist am Mittwoch einberufen worden, um über die Lage infolge der Katastrophe bei Ladysmith zu berathen. Einer Dubliner Meldung zufolge ist der Vizekönig von Irland dazu nach London gereist. In anbetracht der in Irland herrschenden Gährung infolge Gefangennahme der irischen Füsiliere scheint die Ankunft des Vizekönigs nicht ohne Bedeutung. Von der Stimmung in Irland geben die Blätterstimmen ein Bild. U. a. schreibt der Dubliner „Evening Herald": „Der Gedanke, daß England Rußland in der Mandschurei oder in Indien widerstehen könne, ist lächerlich nach dem Bekanntwerden von Whites Bericht. Wir hatten Recht, als wir prophezeihten, daß diese Offenlegung der Schwäche Englands seine Macht lähmen und sein Prestige vernichten würde."

Die großen und überraschenden Erfolge der Buren werden nach anderer Seite noch ihre weitgreifende Wirkung üben — auf die Haltung der Afrikander und der Eingeborenen Südafrikas. Schon jetzt, da die Folgen des Sieges von Ladysmith sich noch garnicht übersehen lassen, liegt eine Depesche vor, daß eine Anzahl von Afrikandern in Betschuanaland sich offen den Buren angeschlossen hat. Das Beispiel wird Nacheiferung erwecken! „Daily Telegr." erhielt ein Telegramm, daß zahlreiche Holländer der Natal-Kolonie den Buren wichtige Informationen über alle Bewegungen der Engländer machen. Infolgedessen werden die Meldungen von der Ankunft und dem Vordringen der Verstärkungstruppen in Durban geheim gehalten.

In England regt sich jetzt gewaltig die Kritik über die so schlecht geleiteten Operationen in Natal. Man erinnert schon an die berühmte Kapitulation des Generals Burgoyne vor den Amerikanern bei Saratoga im Jahre 1777, durch welche die Unabhängigkeit der nordamerikanischen Union militärisch entschieden wurde. Weiter wird aus London von Mittwoch berichtet: Wie zu erwarten, verlautete heute Morgen kein Wort aus Ladysmith. Der Telegraph schweigt absolut, nicht einmal Verlustlisten sind bekannt geworden. Die Zensur arbeitet offenbar mit verdoppelter Kraft. Hier in London vertieft sich die Mißstimmung trotz aller Bemühungen sämmtlicher im Dienst der Kriegspartei stehenden Blätter, die Bedeutung der Katastrophe zu verringern und neuen Muth ein-

zuflößen. Nur das „Daily chronicle“ spricht aus, was viele denken. Es schreibt: In anbetracht des Scheiterns der Kampagne und der schrecklichen Demüthigung der britischen Armee durch eine Volksmiliz von Bauern können wir höchstens noch ein wenig hoffen, daß White in Ladysmith auszuharren vermöge. Das Reich stehe vor einer Niederlage, vergleichbar nur mit der Uebergabe Burgoynes im Jahre 1777 an die Farmer der nordamerikanischen Kolonien. Um die militärische Situation wiederherzustellen, benutzte England seine gesammte Kriegsmacht. Nicht ein Mann bleibe, um irgendwo anders hinzugehen. Die Zeit werde kommen, wo das britische Volk seine Legionen zurückverlangen und von dem Staatsmann, welcher erklärte, der Krieg sei unvermeidlich gewesen, Auskunft fordern werde, warum die Regierung nicht früher eine überwältigende Uebermacht Englands sicherte.

Aus Prätoria kommt die Meldung, daß das deutsche Korps, das bei Elandslaagte große Verluste erlitt, unter dem Oberbefehl des Hauptmanns v. Albedyll reorganisirt und wieder auf 600 Mann gebracht wurde.

Zum bestehenden Geschwader für Südafrika und die Kapkolonie unter Kontreadmiral Sir R. H. Harris sind hinzugetreten die Kreuzer I. Klasse „Powerful“ und „Terrible“, sowie die bis dahin zum Kanalgeschwader gehörenden Kreuzer I. Klasse „Diadem“ und „Niobe“ nebst den Kreuzern II. Klasse „Arrogant“, „Furious“ und III. Klasse „Pelorus“ und „Paktolus“. Ferner hat das Mittelmeergeschwader für das Kapgeschwader den Kreuzer II. Klasse „Thetis“ und die nordamerikanische Station den „Talbot“ abgegeben. Durch diese Verstärkung erhält das Kapgeschwader einen Zuwachs von 10 schnellen Schiffen mit 5500 Mann Besatzung.

Ein Amsterdamer Korrespondent hat den Staatssekretär von Transvaal, Dr. Leyds, darüber befragt, welche Aussichten Transvaal in dem gegenwärtigen Kriege haben dürfte. Dr. Leyds äußerte sich über dieses Thema etwa folgendermaßen: „Im gegenwärtigen Kriege spricht man immer von dem mächtigen England, dem das Milizheer der Buren mit der Zeit nicht Stand halten kann. Man vergißt aber hierbei, daß der Kriegsschauplatz nicht in Europa, sondern in Afrika liegt, daß in diesem Falle, nicht wie bei einem europäischen Kriege mit einer verhältnißmäßig kleinen, sondern mit einer sehr großen Operationsbasis zu rechnen ist. Die ersten Vorstöße unserer Leute galten der Erweiterung jener Basis und der Verhinderung, englische Truppennachschübe mit dem besten Beförderungsmittel, der Eisenbahn, an unseren Grenzen zusammen zu ziehen, und das ist uns fast an allen Punkten gelungen. In dem nördlichen Theile von Natal dürfte es den Engländern unmöglich sein, innerhalb drei Wochen eine größere Truppenmacht per Eisenbahn zur Entsetzung der von uns bedrohten Punkten heranzuziehen. Ist für die Buren der Zeitpunkt zum Rückzug nach Transvaal und dem Oranjefreistaat gekommen, so läßt er sich leicht ausführen, während die Engländer mit dem Nachrücken unendliche Schwierigkeiten haben. Die Zerstörung der Eisenbahn verweist die Feinde zum Transport ihres Kriegsmaterials und ihres — bei Engländern bekanntlich sehr umfangreichen — Gepäcks auf Ochsenkarren, und die Beweglichkeit einer größeren englischen Heeresmacht, deren Train auf solche Transportmittel und auf etwa 2000 Maulthiere angewiesen, ist gleich Null im Gegensatz zu der Gelenkigkeit der größten Burenabtheilungen. Im Falle eines Einbruchs in unser Land finden die Engländer an Nahrungsmitteln für die Truppen und an Futter für ihre Lastthiere nicht das geringste vor, während die unsrigen, auch ohne Berücksichtigung ihrer geringen Ansprüche nach dem Dienst, beides in Hülle und Fülle in befestigten, den Feinden unzugänglichen Depots zu liegen haben. Wollen die Engländer ausreichenden Proviant u. s. w. mit sich führen und von der Küste her ergänzen, so bedarf es hierzu einer Deckungstruppe, die den Aktionstruppen einen schweren Abbruch zufügen würde. Mit dem Eintritt der Engländer in unser Gebiet beginnt der Guerillakrieg im großen wie im kleinen. Kein Land in Afrika bietet hierzu solch, vortreffliche und zahlreiche Gelegenheiten, als die beiden Burenrepubliken. Als beste Gefechtstruppen sind Berittene zu betrachten, und die Engländer verfügen auch über eine stattliche Anzahl von dieser Gattung, aber in einem Kriege auf Transvaalgebiet werden sie gerade nur ausreichen, um die Massen von Infanterie und Artillerie vor plötzlichen Ueberfällen der Guerillabanden zu schützen. Zu selbstständigen Operationen dürfte die britische Kavallerie dann schwerlich noch Verwendung finden. Jeder in ein fremdes Land dringende Feind hat mit den Terrainschwierigkeiten zu rechnen, während sie dem Vertheidiger die werthvollste Unterstützung bieten, zumal wenn er sich darin so gut auskennt wie der Bure. In jedem Distrikt Transvaals und des Oranje-Freistaates ist eine Anzahl ortskundiger Farmer vom aktiven Heeresdienst ausgeschlossen worden, um, im Falle sich der Krieg nach ihrer Gegend zieht, als Führer der Landsleute zu fungiren. Der Orientirungssinn der Buren ist ein anerkannt verblüffender; sind obendrein noch Führer vorhanden, die jeden Weg und Steg in dunkelster Nacht unfehlbar finden, so sind das nicht hoch genug zu veranschlagende Momente für die schnellste Beweglichkeit unserer Truppen. Vermöge dieser hervorragenden Terrainkenntniß unserer Leute können wir in kürzester Zeit bald hier, bald da Streitkräfte vereinigen oder auseinanderziehen, sodaß der Feind nie recht wissen wird, woher ein Schlag zu erwarten ist und wohin er selbst einen Schlag zu führen hat.

Provinzialnachrichten.

Graudenz, 1. November. (Vom Raubmord in Gr.-Schönbrück.) Unter dem Verdacht, den Rentier Michael Rautenberg in Gr.-Schönbrück ermordet zu haben, sind zwei Männer, die Knechte Franz und Martin Ramonowski, Vater und Sohn, welche bei dem Pfarrhufenpächter Krzanowski zu Gr.-Schönbrück in Dienst standen, verhaftet und in das Graudenzer Gefängniß eingeliefert worden. Der Verdacht wurde dadurch auf sie gelenkt, daß sie sich über ihren Aufenthalt in der Nacht von Sonntag zu Montag nicht genügend ausweisen konnten, und daß ferner der starke eichene Hirtenstock des älteren, Franz Ramonowski, plötzlich verschwunden ist. Ferner soll er Kratzwunden im Gesicht haben, und sein Sohn den linken Arm schlecht bewegen können. Die beiden wegen Gewaltthätigkeiten und Diebstähle bestraften Männer hatten die Absicht, zu Martini nach Westfalen auszuwandern. Der Vater ist etwa 50, der Sohn 20 Jahre alt.

Garnsee, 1. November. (Zum Brandunglück in Herminendorf.) Vor etwa 3 Wochen brannte das Wohnhaus nebst Stallgebäude des Eigenthümers Kruschinski in Herminendorf nieder, wobei leider die Altsitzer Kruschinski'schen Eheleute ihren Tod in den Flammen fanden. Der Brandstiftung dringend verdächtig war die geistesschwache Ehefrau des K., welche seit dem Brandtage verschwunden ist. Gestern wurde die Leiche der Frau K. unweit des Weges nach Rundewiese in der königlichen Forst gefunden. Die Frau K. hatte an den Händen und im Gesicht furchtbare Brandwunden; sie ist elend im Walde umgekommen.

Schlochau, 31. Oktober. (Um unserem scheidenden Landrath Herrn Dr. Kersten) ein Ehrengeschenk zur Erinnerung an seine fast elfjährige, so überaus segensreiche Thätigkeit als Landrath des hiesigen Kreises zu stiften, hatten Freunde desselben Sammlungen veranstaltet. Diese Sammlungen trugen wie zur Berichtigung anderer Meldungen bemerkt werden muß, einen rein privaten Charakter. Aus der überaus regen Betheiligung unserer Stadtbevölkerung und der Kreisbewohner, ohne Unterschied der Partei und Konfession, konnte man aber sehen, in welch' außerordentlich hohem Maße Herr Landrath Dr. Kersten sich die Liebe und Verehrung aller Kreiseingesessenen erworben hat. Von dem Ertrag der Sammlungen wurde ein werthvolles Silbergeschenk, bestehend in Tafelaufsätzen und einem Tafel-Besteck beschafft und dieses heute an dem Geburtstage des Herrn Landraths diesem durch eine Deputation feierlichst überreicht.

Danzig, 1. November. (Für bedürftige Lehrerinnen und Erzieherinnen) hat ein in Zoppot verstorbenes Fräulein Mathilde Steimmig der Stadt 90000 Mk. vermacht.

Inowrazlaw, 31. Oktober. (Verschwunden) ist seit vorgestern die 17jährige Tochter des hiesigen Fleischermeisters Lisser, nachdem sie etwa 1000 Mk. aus dem Geldschrank des Vaters, sowie Wäsche und Kleider mitgenommen hatte. Man nimmt an, daß sie ihrem Liebhaber, einem nach Berlin versetzten Heizer, nachgereist ist.

Posen, 31. Oktober. (Zuckerfabrik Kujawien.) Die Generalversammlung der Zuckerfabrik Kujawien (Amsee), die gestern stattfand, beschloß, die vom Aufsichtsrathe vorgeschlagene Dividende von 14 Prozent für das Ende September abgelaufene Geschäftsjahr zu vertheilen. Die Rübenlieferanten erhalten einen Preiszuschlag von 33 Pfennigen pro Zentner.

Lokalnachrichten.

Thorn, 2. November 1899.

— (Verkehr mit Milch.) Die zuständigen preußischen Minister haben nach Anhörung von Sachverständigen sowie von Interessenten der Landwirthschaft und des Handels veränderte Grundsätze über den Verkehr mit Milch zusammenstellen lassen. Eine einheitliche Regelung für das gesammte Staatsgebiet ist damit aber noch nicht erfolgt, es ist vielmehr den Regierungspräsidenten anheimgestellt, in Anlehnung an diese Grundsätze die nothwendig erscheinenden polizeilichen Maßnahmen zu treffen.

— (Die Miethe für Gas- und Wassermesser.) Die allgemein interessirende Frage, ob für Benutzung der Wasser- bezw. Gasmesser die Gebühren seitens der Kommunen als Besitzern von Wasserwerken und Gasanstalten unter der Herrschaft des bürgerlichen Gesetzbuchs von den Konsumenten weitererhoben werden dürfen, oder ob dieselben wegfallen müssen, weil die Kommunen sie fortan selbst zu tragen haben, erörtert Landrichter Delius im „Preußischen Verwaltungsblatt“. Er kommt dabei zu dem Schlusse, daß auch nach Geltung des bürgerlichen Gesetzbuchs die Kommunen ruhig die Gebühren für Gas- und Wassermesserbenutzung von den Konsumenten weitererheben können; sie müssen nur bei einer Vertragsschließung im nächsten Jahre eine darauf bezügliche Bestimmung aufnehmen. Fehlt im Ortsstatut oder in der Gebührenordnung eine solche, so muß natürlich die Kommune mangels anderweitiger Abmachung gemäß § 448 des bürgerlichen Gesetzbuchs die Kosten zahlen.

— (Ueber neue Eisenbahnprojekte in Polen) weiß der Petersburger Korrespondent einer Warschauer Zeitung zu berichten. Danach wird, unabhängig von dem durch die Warschau-Wiener Bahn bearbeiteten Projekt einer Bahnlinie von Warschau nach Kalisch, ein neues Projekt studirt, nach welchem dieselbe Linie als breitspurige Bahn auf direktestem Wege über Sochaczew und Warta gebaut werden soll. Bei Warta käme die Linie der preußischen Grenze auf Wierzow (Wilhelmsbrück der Breslau-Warschauer Bahn) ziemlich nahe; Abzweigungen zum Anschluß an die Iwangorod-Dombrowa-Linie sind vorgesehen. Gleichzeitig wird ein anderes Projekt aufgestellt; es betrifft die Verbindung der polnischen Grenzstadt Modrzejow gegenüber Myslowitz mit Alexandrowo und würde eine Linie darstellen, welche längs der russisch-preußischen Grenze läuft; dieselbe soll über Czenstochau und Warta gehen und die zuerst genannte Linie in Warta kreuzen.

— (Der Radfahrer-Verein „Vorwärts“ 1889) hält am 19. d. Mts. sein Wintervergnügen und 10jähriges Stiftungsfest ab. Seit einiger Zeit werden die Vorarbeiten zu diesem Feste mit großem Fleiße betrieben und dürfte von den verschiedenen Reigen- und Tanz-Aufführungen, sowie von dem Theaterstück „Afrika“, einem großen Ausstattungsstück, ein vorzügliches Gelingen zu erwarten sein. Wenn der Verein es auch schon in früheren Jahren bei seinen Festen an mannigfaltigen Abwechselungen nicht hat fehlen lassen, so dürfte jedoch dieses Fest alle bisherigen überbieten und darf der Verein wohl mit Zuversicht auf ein ebenso zahlreiches Erscheinen der eingeladenen Gäste wie in den Vorjahren rechnen. — Die Einladungen werden in nächster Woche ausgesandt.

— (Der Handwerkerverein) hält am Sonnabend im Schützenhause sein erstes Wintervergnügen ab, das in Konzert, Theater und Tanz besteht.

— (Lola Beeth-Konzert.) Das zweite der von Herrn Buchhändler Schwartz in dieser Wintersaison veranstalteten Künstlerkonzerte findet am 30. November mit der Primadonna der Wiener Hofoper Fräulein Lola Beeth statt.

— (Theater.) Eine Novität kam gestern Abend zur Aufführung: „Die heilige Frau“, Drama in 3 Akten von Hugo Gruska. Bis zum letzten Akte konnte man glauben, daß der Theaterzettel mit der Bezeichnung „Drama“ einen Druckfehler enthielt, erst der tragische Ausgang des Stückes rechtfertigt dieselbe einigermaßen. Denn die ernste Grundstimmung des Stückes ist nur schwach behandelt und die heitere Färbung ist so stark, daß ebensogut auch ein Stück heiteren Genres aus der „heiligen Frau“ hätte gemacht werden können, natürlich mit etwas anderer Behandlung des Motivs. Die Unbestimmtheit in der Handlung, die nicht genau erkennen läßt, was das Stück eigentlich sagen will, ist die Schwäche desselben, sonst hat es aber große Vorzüge. Es ist auch so wie es vorliegt ein sehr interessantes und anregendes Stück mit einem Motiv, das Anspruch machen kann, originell zu sein. Der Verfasser hat entschieden Talent und Geschick. Der zweite Akt, der ein Familienbild aus dem Volksleben, allerdings kein erbauliches, giebt, ist außerordentlich gelungen in der Charakterisirung der auftretenden Personen und die Urwüchsigkeit des darin angewandten Berliner Dialekts wirkt durchschlagend. Der echte Volksstück-Ton beherrscht diesen Akt, an dem man wieder sehen kann, daß sich bühnenwirksame Theaterstücke schreiben lassen auch ohne Anlehen bei den schlüpfrigen Pariser Vaudevilles oder ohne das Schablonen-Rezept der meisten in fadem Zeug machenden Schwankfirmen Blumenthal-Kadelburg und Lauff ꝛc. Die Darstellung war wieder eine recht gute und sind außer Frau Direktor Röntsch (Hilda) und Herrn Werner (Helbig) noch Herr Wolter (Bauer) und Frau Blanka Härting hervorzuheben, welch' letztere als Frau Bergschmidt durch die Natürlichkeit und Beweglichkeit ihres Spiels einen vollen Lacherfolg einheimste. Besucht war die Vorstellung wieder nur schwach. — Am Freitag wird als vorletzte Vorstellung das neue Schauspiel „Zaza“ bei etwas höheren Preisen gegeben.

— (Gefunden) eine Kravattennadel auf dem altstädtischen Markt und ein Rebhuhn abzuholen von Maurer Franz Wyczynski Mauerstraße 44. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 0,95 Meter über 0. Windrichtung SO. Angekommen sind die Kapitäne Schulz, Dampfer „Meta“ mit 300 Ztr. div. Gütern und 30 leeren Spiritusfässern von Königsberg, Witt, Dampfer „Thorn“ mit 1200 Ztr. div. Gütern und 3 beladenen Kähnen von Danzig, sowie die Schiffer J. Lengowski, Kahn mit 2000 Ztr. div. Gütern von Danzig, F. Minkley, Kahn mit 2000 Ztr. Mais von Berlin, E. Dahmer, Galler mit 13000 Ziegeln, A. Ristau, Galler mit 9000 Ziegeln, beide von Antoniewo; abgefahren sind die Schiffer F. Lewandowski, Kahn mit 3000 Ztr. div. Gütern von Danzig nach Warschau, Heller mit 9 Traften Mauerlatten, Balken und Schwellen, Bergmann mit 8 Traften Mauerlatten, Balken und Schwellen, Niemnetz mit 6 Traften 3 Traften Mauerlatten und 3 Traften Rundholz, sämmtlich aus Rußland nach Danzig, Pollak mit 3 Traften Mauerlatten und Schwellen aus Rußland nach Schulitz.

Mocker, 30. Oktober. (Verschiedenes.) Gestern wurde am Grützmühlenteiche ein hiesiges Mädchen von zwei Strolchen überfallen und in der rohesten Weise mißhandelt. Schließlich wollten die Bösewichte die Bedauernswerthe noch im Teiche ertränken. Aber auf die Hilferufe eilte ein Herr herbei und befreite das Mädchen aus der drohenden Gefahr. Die beiden Uebelthäter ergriffen die Flucht. Das Mädchen, das arg zugerichtet ist, befindet sich in ärztlicher Behandlung. — Am 15. November wird der Betrieb der elektrischen Bahn Thorn-Mocker eröffnet werden. — Der hiesige Männergesangverein hat beschlossen, dem Weichselgau-Verbande beizutreten.

Mannigfaltiges.

(Die Uniformtracht der preußischen Könige) ist jetzt 180 Jahre alt. Im November 1719 vertauschte Friedrich Wilhelm I. seine Zivilkleidung, den braunen Rock mit englischen Aufschlägen und die rothe mit Silber bordirte Weste mit der blauen Uniform seiner Fußgarde. Seit jener Zeit erschienen die preußischen Könige stets in Uniform, und die übrigen Herrscher ahmten ihnen nach, ebenso wie sie den von Friedrich Wilhelm I. eingeführten Zopf für sich und ihre Soldaten annahmen. Die Uniform legten die Hohenzollern nur ab, wenn sie sich auf Badereisen oder inkognito befanden.

(Ein junger Tenor von phänomenaler Stimme,) so schreibt der „Berl. Börsen-Kur.“, hat sich vor einigen Tagen dem Intendanten der königlichen Schauspiele zu Berlin, Grafen Hochberg, zur Prüfung vorstellen dürfen. Graf Hochberg hat sich sofort bereit erklärt, für die musikalische Ausbildung des jungen Mannes, der augenblicklich seiner Militärpflicht genügt, Sorge tragen zu wollen. Der Sänger, welcher bisher Kaufmann war, erledigte seine Lehrzeit in einer Berliner Großhandlung, aus welcher bereits früher ein anderer bekannter Tenorist hervorgegangen ist.

(Großer Bankrott.) Ungeheures Aufsehen erregt der Zusammenbruch des Bankhauses Mansfeldt (Inhaber Behrens) in Lüneburg (Hannover.) Nachdem man anfangs geglaubt hatte, daß die Unterbilanz 500000 Mk. betrüge, stellt es sich nun heraus, daß die Höhe der in Verlust gerathenen Gelder sich auf ca. 1 Million Mark stellt. Nach dem Bekanntwerden der Zahlungseinstellung spielten sich in dem Geschäftslokale des Bankhauses die herzzerreißendsten Szenen ab. Mehrere Leute wollten sich erschießen, andere ins Wasser springen. Ein Dienstmädchen, das von seinen Eltern die Erbschaft übernommen hatte, verliert sein ganzes Vermögen mit 15000 Mark, ein Sanitätsrath 25000 Mark, ein Handschuhmacher 80000 Mark, ein Schlächter, der sein Geschäft und sein Haus verkauft hatte und nun sich zur Ruhe setzen wollte, ist plötzlich ein armer Mann geworden, er verlor 80000 Mark. Derartige Fälle sind noch mehrere bekannt; zumeist sind kleinere Leute getroffen, die sich zum Theil ihre Ersparnisse sauer verdient haben.

(Zur Günther'schen Mordaffaire.) Aus Bonn wird gemeldet: Der Holzbildhauer Wilhelm Nonn aus Mainz wurde hier verhaftet unter dem Verdacht, im April 1898 die Elise Günther in der Hasenhaide bei Berlin ermordet zu haben. Nonn war nach dem Morde nach dem Auslande ausgewandert. Diesen Sommer arbeitete er hier. Er erzählte Ausführliches über den Mord, wodurch er sich verdächtig machte.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. November. In der heutigen Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fielen ein Gewinn von 15000 Mk. auf Nr. 59975, ein Gewinn von 10000 Mk. auf Nr. 148024, Gewinne von 5000 Mk. auf Nrn. 43948 und 108304.

Kassel, 2. November. Ein Großfeuer wüthete in Thurmhosbach. Die Kirche und 10 Häuser sind eingeäschert. Eine große Summe Papiergeld ist mitverbrannt. Es liegt Brandstiftung vor.

Stuttgart, 2. November. In Anwesenheit des Königs fand gestern auf dem Postamte die Besichtigung und Prüfung der neuen Fernsprechanlage Stuttgart-Berlin statt, welche heute dem allgemeinen Verkehr übergeben wurde.

Baden-Baden, 2. November. Der Großherzog und die Großherzogin sind heute vormittags in Begleitung des Erbgroßherzogs, sowie des Großherzogs von Sachsen-Weimar nach Schloß Wolfsgarten abgereist, um dem russischen Kaiserpaar und dem Großherzog von Hessen einen Gegenbesuch abzustatten.

London, 1. November. Nach dem heutigen Ministerrath, welcher außergewöhnlich kurz war, hatten mehrere Mitglieder des Kabinets im Auswärtigen Amte eine Besprechung mit dem Feldmarschall Viscount Wolseley.

London, 1. November. In der gestrigen, auf den Kabinetsrath folgenden Sitzung des Landesvertheidigungskomitees hielt Wolseley einen Vortrag über die militärische Lage in Südafrika. — Nach einem Telegramm aus Aldershot verlautet dort, daß sofort neue, mit allen Details komplette Divisionen zum Transport nach Südafrika fertig gestellt werden sollen.

London, 2. November. Die Presse schlägt bei der Beurtheilung der Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz einen etwas schärferen Ton an. Die „Times“ äußern sich dahin, daß die Pläne des Generals White selbst den Zivilisten gefährlich erscheinen müßten.

Edinburgh, 1. November. Bei einem zu Ehren der nach Südafrika abgehenden Offiziere der Gordon-Hochländer und Scots-Greys gegebenen Banket sagte Lord Rosebery im Hinblick auf die Niederlage in Ladysmith: Es sei möglich, daß England in diesem Kriege noch andere Bataillone verlöre, daß noch andere Offiziere ihr Leben opfern und Millionen aufgewendet werden müßten, von deren Zahl man sich nicht einmal eine Vorstellung mache. Das eine aber sei sicher, England könne von dem Unternehmen, das es begonnen, nicht ablassen. Später würde die Verantwortlichkeit festzustellen sein; für den Augenblick aber könne die gesammte Nation sich auf diejenigen verlassen, welche die Leitung der Angelegenheiten des Landes in der Hand hätten.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	2. Novb.	1. Novb.
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–70	216–65
Warschau 8 Tage	—	—
Oesterreichische Banknoten .	169–65	169–55
Preußische Konsols 3 % . .	89–40	89–50
Preußische Konsols 3½ % .	98–00	98–00
Preußische Konsols 3½ % .	98–00	98–00
Deutsche Reichsanleihe 3% .	89–50	89–60
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	98–20	98–00
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	86–70	86–60
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	94–80	94–60
Posener Pfandbriefe 3½ % .	94–80	95–00
„ „ 4 % . .	101–30	100–90
Polnische Pfandbriefe 4½ %	98–20	98–40
Türk. 1 % Anleihe C . . .	25–70	25–65
Italienische Rente 4 %. . .	92–80	92–80
Rumän. Rente v. 1894 4 % .	83–00	83–75
Diskon. Kommandit-Antheile	192–10	191–25
Harpener Bergw.-Aktien . .	202–20	201–25
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	125–00	125–40
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newyork Dezb.	75¹/₁₀	76
Spiritus: 70er loko	—	—
70er loko	46–40	46–50

Bank-Diskont 6 pCt., Lombardzinsfuß 7 pCt. Privat-Diskont 5 pCt., Londoner Diskont 5 pCt.

Berlin, 2. November. (Spiritusbericht.) 70er 46,40. Mk. Umsatz 20000 Liter.

Königsberg, 2. November. (Getreidemarkt.) Zufuhr 52 inländische, 167 russische Waggons.

Standesamt Mocker.

Vom 26. Oktober bis einschließlich den 2. November d. Js. sind gemeldet:

a) als geboren:

1. Pfarrer Reinhold Heuer, T. 2. Arbeiter Stanislaus Andruszkiewicz, T. 3. Schweizer August Drietchen, T. 4. Maurer Theodor Glaza-Kol. Weißhof, T. 5. Arbeiter Johann Klonecki-Kol. Weißhof, T. 6. Arbeiter Anton Lewandowski-Kol. Weißhof, T. 7. Wirth Adolf Liedtke-Schönwalde, T. 8. Arbeiter Joseph Scheibach-Rubinkowo, T. 9. Besitzer Thomas Szczadrowski-Schönwalde, S. 10. Besitzer Alexander Brzdowski, S. 11. und 12. unehel. 1 S. und eine T.

b) als gestorben:

1. Karoline Kenszitzki geb. Skowronski, 68 J. 2. Altsitzer Matthias Klimek, 69 J. 3. Wladislaus Szczadrowski-Schönwalde, 6 T. 4. Sakeszewski, uneheliches Kind ohne Vornamen, unbekanntes Alter. 5. Katharina Chemielewski geb. Kieselewski, 63 J. 6. Erna Gemeser-Rothwasser, 14 T.

c) zum ehelichen Aufgebot:

1. Maurer Philipp Jagodzinski-Thorn und Agathe Jaworski.

d) als ehelich verbunden:

1. Kaufmann Hermann Dahlmann-Berlin mit Martha Munsch. 2. Vizefeldwebel Wilhelm Schulz-Thorn mit Klara Tag.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag den 3. November 1899.

Evangel.-luth. Kirche: 6½ Uhr abends Abendstunde Hilfsprediger Rudeloff.

Bethaus zu Nessau: 7 Uhr abends Bibelstunde, Pfarrer Endemann.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Mädchens** zeigen hocherfreut an

Thorn, 2. November 1899

Hugo Wloszniewski
und Frau.

Meine Gastwirthschaft,

Coppernikusstraße 20, ist sofort zu verkaufen. **Stille.**

Alte Brotstelle.

Meine **Bäckerei** ist per 1. Januar 1900 zu verpachten.

A. Roggatz,
Bäckermeister.

Mein Seilergeschäft

befindet sich vom

1. November ab

Culmerstraße 7.

Weiss, Seilermeister.

3000 Mark

zur 1. Stelle auf ein Grundstück in Mocker zum 1. Januar gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Unterricht

in der **Buchführung, kaufmänn. Rechnen und Komptoirwissenschaft** ertheilt **Adele Feyer,**
Junkerstraße 5, 3 Tr.

Pomm. Gänse-Rollbrüste,

Rügenwalder Zervelatwurst, Braunschweig. Leberwurst,

Thüringer Rothwurst,

täglich Sendungen von

Räucherfischen,

Große Neunaugen,
$^1/_1$ und $^1/_2$ Schockbüchsen,
Pomm. Bratheringe,
ff. Delikateßheringe,
Bismarckheringe
empfiehlt **A. Kirmes.**

Treffe

Freitag auf dem Wochenmarkt mit einem großen Posten

Meerrettig

ein. **J. Jüdel**
aus Filehne.

Wer Gesellschaften giebt findet
moderne Tischkarten,
moderne Menukarten,
moderne Tischläufer
chic, elegant, apart
bei
Justus Wallis,
jetzt vis-à-vis
C. B. Dietrich & Sohn.

Eine Viola,

Preis 90 Mark, zu verkaufen
Altstädt. Markt 20, Hof, 1 Tr.

Rehe,

ganze und zerlegt,
empfiehlt **P. Begdon.**

Ein männlicher, englischer

Bulldogg,

1 Jahr alt, mannfester Beschützer und guter Begleiter, sehr schönes, edles, kräftiges Thier, fortzugshalber zu verkaufen. Näheres **Waldstr. 25.**

Ein noch **neuer Beamten-Mantel** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein älteres Fahrrad

steht für den Preis von 58 Mark bei **Dombrowski, Mocker,** Thornerstraße 25, zum Verkauf. Dortselbst wird auch Unterricht im Radfahren ertheilt.

Malton-Weine

aus Malz,
(Sherry-, Tokayer und Portwein-Art)
kosten jetzt per $^1/_1$ Fl. nur 1,25 Mk.
Oswald Gehrke, Thorn,
Vertreter der Deutschen Maltonwein-Gesellschaft Wandsbeck.

Zu verkaufen:

Schreibsekretär und **Dauerbrandofen.** Strobandstraße 16, 2 Tr.

Das zur **A. Standarski'schen** Konkursmasse gehörige

Restaurationsgrundstück

Viktoria-Garten

in Thorn soll sofort

verkauft werden.

Das Grundstück liegt in unmittelbarer Nähe der Stadt, an der elektrischen Straßenbahn und besteht aus:
großem Gesellschaftsgarten,
Theater- und Concertsaal,
Wohngebäude mit kleinem Saal,
Restaurations- und Wirthschaftsräumen,
Kegelbahn ꝛc.

Besichtigung des Grundstücks kann jeder Zeit, nach vorheriger Meldung beim unterzeichneten Verwalter erfolgen.

Schriftliche Angebote werden bis zum

17. November d. Js.

bei dem Unterzeichneten, bei dem auch die Verkaufs-Bedingungen einzusehen sind, entgegengenommen.

Mit dem Angebot ist eine Bietungssicherheit von 4000 Mark zu hinterlegen.

Der Konkurs-Verwalter.
Robert Goewe, Thorn.

Das

Bürgerliche Gesetzbuch.

Dieses Buch enthält vollständig die Gesetze, welche am **1. Januar 1900** in Kraft treten, sowie das **Einführungsgesetz** und **ausführliches Sachregister.** Schöner klarer Druck und gediegener Einband zeichnen diese Ausgabe ganz besonders aus.

Gegen Einsendung von **1 Mark** oder per Nachnahme des Betrages versende ich obiges Buch, welches in keiner Familie fehlen sollte, überall hin **franko.**

Dieses Buch ist auch in der Geschäftsstelle der „Thorner Presse" für denselben Preis zu haben.

Leipzig, Elisenstrasse. **Wilh. Bornemann,**
Verlags-Buchhandlung.

Total-Ausverkauf.

Mein seit 24 Jahren hierselbst bestehendes

Gold- und Silberwaaren-Geschäft

gebe anderer Unternehmungen wegen **vollständig auf.** Das gesammte Waarenlager, bestehend aus

Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren

wird zu jedem nur annehmbaren Preise gegen baar ausverkauft.

Elisabethstr. 8. **S. Grollmann,** Juwelier.

Herrengarderoben
H. Tornow,
Elisabethstraße 5.
Neue Herbst- und Winterstoffe.

Pferdedecken

in jeder gewünschten Größe und und Qualität bei
B. Doliva,
Artushof.

Dankbarkeit!

Meine Frau litt seit längerer Zeit an heftigen Magenschmerzen, verbunden mit Blähungen, schlechtem Aufstoßen. Die Schmerzen begannen im Magen, zogen sich von der rechten und linken Seite nach der Brust bis zwischen die Schulterblätter; es war ein schneidender Schmerz, wie kaum zu glauben und sie wurde so schwach, daß sie ihrer Häuslichkeit nicht mehr vorstehen konnte. Aufmerksam geworden auf die große Wirksamkeit der erfolgreichsten Spezialbehandlung des Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostra-Allee 7,** entschloß ich mich, auch noch bei genanntem Herrn Hilfe zu suchen, und fand meine Frau durch eine briefliche Behandlung in kurzer Zeit vollständige Heilung ihres qualvollen Leidens, wofür wir hiermit unseren besten Dank aussprechen. Wilhelm Lübke u. Frau in Bechlin bei Neu-Ruppin am Kränzliner Weg.

Ein Herren-Schreibtisch

von Mahagoniholz wird zu kaufen gesucht. Angebote abzugeben
Katharinenstraße 8, 2 Trepp.

Möbl. Zimm. z. verm. Tuchmacherstr. 7, I.

Corned Beef
2 Pfd.-Büchse Mk. 1,20,
Corned Pork
(Schweinefleisch) 2 Pfd.-Büchse Mk. 1,00,
Ochsen-Zunge
2 Pfd.-Büchse Mk. 3,00,
Frühstück-Zunge
1 Pfd.-Büchse Mk. 1,50,
Hummern
1 Pfd.-Büchse Mk. 1,75,
Sardinen
(Marke „Philippe-Canaud")
Büchse Mk. 0,90,
(Marke „Pollier Freres")
Büchse Mk. 0,70,
franz. Sardinen
Büchse Mk. 0,45,
Frankfurter Würste
Büchse (10 Stück) Mk. 1,20,
Frankfurter Würste
in Büchsen zu 40 St. Büchse Mk. 4,50,
Braunschweiger und Rügenwalder Zervelatwurst
Pfd. Mk. 1,50,
Trüffelleberwurst
Pfd. Mk. 1,00,
Caviar
(grobkörnig) Pfd. Mk. 8,00,
Maggi Suppenwürze
Originalflaschen à Mk. 0,35, 0,65, 1,10, 1,80, 3,20–6,00,
Nachfüllung Mk. 0,25, 0,45, 0,70 1,65,
Kufeke's Kindermehl
Büchse (1 Pfd.) Mk. 1,30,
Knorr's Hafermehl
1 Pfd. Mk. 0,50,
Knorr's Erbswürste
1 Pfd. Mk. 0,60,
Haferflocken
1 Pfd. Mk. 0,20,
kondensirte Milch
Büchse Mk. 0,60.

Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Hochlohnende

einfache Fabrikation eines patentirten, neuen **Massen-Konsum-Artikels.** Keine besondere Anlage. Keine Fachkenntnisse. Näheres gratis. **Fallnicht's Laboratorium, Danzig.**

M. Z. u. K. f. 15 Mk. z. v. Gerberstr. 21, II. r.

Ich bin nach **Posen** verzogen und wohne

Bismarckstrasse 7.

Die dortige Praxis beginne ich am 10. November cr.

Dr. med. Stark,
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Nach längeren Spezialstudien in den dermatologischen Kliniken von Leipzig und Berlin habe ich mich in **Thorn** niedergelassen und wohne

Baderstrasse 23.

Dr. med. Steinborn,
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.



Uniformen

in tadelloser Ausführung bei
C. Kling, Breitestr. 7,
Eckhaus.

Neue Braunschweiger Gemüse-Konserven

empfiehlt billigst
S. Simon.

Tüchtigen Ziegelmeister

für Feldofen bei hohem Gehalt verlangt sofort **Paul Richter.**

Mehrere Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei **Biernacki,** Malermeister.

Akkordfuger

gesucht durch
Maurerpolier Gortschinski,
Stärkefabrik.

!Suche Stellung!

als **Bote** oder **Hoteldiener.** Verheirathet, 28 Jahre alt, zweier Sprachen mächtig. Ang. unter **S. W.** postlagernd Thorn.

Einen tüchtigen

Kutscher

suchen **C. B. Dietrich & Sohn.**

Kassirerin

der polnischen Sprache und der Buchführung mächtig sucht per 1. Dezbr. d. Js. Bewerberin muß obige Stelle schon bekleidet haben.

H. Claass,
Drogenhandlung.

Anständige Aufwartefrau oder Mädchen

wird sofort gesucht.
Gerstenstraße 3, 1 Tr. links.

Eine

Kassirerin,

mit der einfachen Buchführung vertraut, wird sofort gesucht. Schriftliche Anerbieten an das **Leinenhaus M. Chlebowski.**

Tüchtige Mädchen

erhalten gute Stellen mit hohem Lohn zu jeder Zeit durch das **Miethskomptoir E. Baranowski,** Breitestr. 30.

Eine ordentliche, saubere **Aufwartefrau gesucht.** Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein neu ausgebauter

Laden,

mit auch ohne Wohnung, von sofort oder später zu vermiethen.
Culmerstraße 15.

Ein kl. möbl. Zimmer

ist an ein **junges Mädchen** (Buchhalterin oder Verkäuferin) billig von sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Wohnung

versetzungshalber sofort zu vermiethen **Schillerstr. 8,** 2 Tr.

Möbl. Zimmer zu vermiethen **Junkerstr. 7,** 1 Tr., l.

Kl. Wohnung zu verm. bei Töpfermeister **Kuczkowski,** Gerberstr. 11.

Möbl. Zimm., m. u. o. Pension, sof. bill. zu v. Schuhmacherstr. 24, III. r.

Möblirtes Zimmer,

Kabinet und Burschengelaß, zu vermiethen. **Breitestraße 8.**

---

2 gut möbl. Zimm. nebst Burschengel., auf Wunsch Pferdestall von sofort zu vermiethen. **Gerstenstraße 13.**

Möblirte Wohnung

an **1–2 Herren** mit auch ohne Pension zu vermiethen.
Gerechtestr. 30, 2 Tr., rechts.

Gut möbl. Zimmer

für 1–2 Herren mit Pension sofort zu vermiethen. **Seglerstraße 6, II.**

Ein frdl. Hofzimmer sofort zu vermiethen. Gerechtestraße 21.

---

2 **gut möbl. Zimm.,** a. geth., mit Burschengel. zum 1. Oktober zu vermiethen. Jakobsstraße 16, 2 Tr.

Möblirte Zimmer

billig zu verm. Katharinenstraße 7.

---

2 **gut möbl. Zimmer** billig zu vermiethen **Brückenstr. 38.**

Möblirtes Zimmer zu vermiethen. Seglerstraße 6, 2 Tr.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. **Schuhmacherstraße 13, 1 T.**

Ein möblirtes Zimmer

nebst Kabinet ist von sofort zu vermiethen. **Neust. Markt 19, 2 T.**

Gustav Adolf-Zweigverein. Jahresfeier.

Sonntag den 5. d. Mts. nachm. 5 Uhr Gottesdienst in der neustädt. ev. Kirche: Herr Prediger **Arndt.**
Montag den 6. d. Mts. abends 8 Uhr Nachfeier in der Aula des Gymnasiums. Jahresbericht: Herr Pfarrer **Jacobi.** Luthers Familienleben: Herr Mittelschullehrer **Moritz.** Die Verhältnisse im Rentschkauer Vikariatsbezirke: Herr Prediger **Petreins.** Gesänge des neustädtischen Kirchenchors.

Schützenhaus.

Körperbildung, Tanz und Tournure
von
Haupt
2. Stunde:
Heute, Freitag, den 3. November.
Anmeldestunden: heute u. morgen **den 3. u. 4. November von 7–8 Uhr abds.** im altdeutschen Zimmer.

Am Bromberger Thor:

Orientalisches Theater.

Serpentintanz
in Feuer und Flammen,
sowie die
lebenden Photographieen.

Täglich von 6 Uhr, Sonntags von 4 Uhr an geöffnet; stündlich Vorstellung.

Hochachtungsvoll
R. Schuster.

Möblirtes Zimmer, Preis 12 Mk., zu vermiethen.
Strobandstraße 2, 1 Treppe.

---

1 **kleines Zimmer,** a. Wunsch a. mit Pension, ist zu verm. Bäckerstr. 47.

Möbl. Zimmer mit Kabinet zu vermiethen **Windstr. 3, I.**

Möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Bachestraße 9, 3 Trepp.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Strobandstraße 24.

Möbl. Z. sof. z. verm. Tuchmacherstr. 10, pt.

Mieths-Kontrakts-Formulare,

sowie

Mieths-Quittungsbücher

mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

In meinem neuerbauten Hause,

Brückenstraße 5–7, ist eine **herrschaftliche Wohnung,** 7 Zimmer und Zubehör, in der
zweiten Etage,
und eine Wohnung in der
dritten Etage,
4 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermiethen. Zu erfragen
Brückenstraße 5.

Die von Herrn Oberleutnant **Dittrich,** Brückenstraße 11, bewohnte

III. Etage,

7 Zimmer, Badestube und Zubehör, ist wegen Versetzung des Miethers sofort oder vom 1. Januar zu verm.
Max Pünchera.

Herrschaftliche Wohnung,

7 Zimmer und Zubehör, sowie große Gartenveranda auch Gartenbenutzung, zu vermiethen Bachestr. 9, part.

Herrschaftliche Wohnungen

von 6 Zimmern von sofort zu vermiethen in unserm neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12.

Wohnung

II. Etage Seglerstr. 5 v. Herrn Hauptm. **Komorowski** bewohnt, ist vom 1. April zu vermiethen. **Dauben.**

Wohnungen

von je 6 und 3 Zimmern und Zubehör per 1. April vermiethet
A. Stephan.

Wohnung,

3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung, ist wegen Versetzung des Miethers sofort anderweitig zu vermiethen.
Culmer Chaussee 49.

---

3. Etage,

Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, zu vermiethen.
Culmerstraße 22.

Umzugshalber von sofort **eine Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller und Stallung, für 120 Mk. zu vermiethen. **Konduktstr. 36.**

Heller Lagerkeller,

bisher als Malerwerkstatt benutzt, sogleich zu vermiethen.
Ackermann, Bäckerstr. 9.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 259 der „Thorner Presse"

Freitag den 3. November 1899.

Provinzialnachrichten.

e Gollub, 1. November. (Gefundene Kindesleiche. Ermittelte Brandstifterin.) Auf dem Gute Kl.-Pulkowo wurde in einem Strohschober eine von Hunden benagte Kindesleiche vorgefunden. Die unnatürliche Mutter hat noch nicht ermittelt werden können. — Als die Urheberin der Brände, welche im letzten Frühjahr auf dem Gute Josephat stattfanden, ist jetzt die geistesschwache Arbeiterin Kaminski ermittelt worden.

e Briesen, 1. November. (Verschiedenes.) Zum Zweck der Gründung einer Bau-Innung für die Kreise Briesen und Strasburg mit dem Sitz in Briesen hat der Vorsitzende des Bezirksvorstands der westpreußischen Bau-Innungen, Herr Herzog aus Danzig, eine Versammlung der Interessenten in Briesen auf den 3. November anberaumt. — Dem Müller Blum in Michalken wurde mittelst Einbruchsdiebstahls außer einem Anzug ein erheblicher Geldbetrag entwendet. Die Kleider fanden sich später im Chausseegraben vor. — In Königl.-Neudorf verbrannten dem Pfarrhufenpächter Stempski zwei Getreideschober.

Terespol, 1. November. (Vom Zuge überfahren.) Gestern Abend gegen 9½ Uhr ist der Bahnarbeiter Ignatz Kruschinski aus Sulnowko in Kilomtr. 48,5 der Bahnstrecke Bromberg-Dirschau, zwischen Laskowitz und Terespol, von dem Personenzuge 382 überfahren und getödtet worden. Kruschinski hat anscheinend auf seinem Nachhausewege den Bahnkörper benutzt und ist vom Zuge erfaßt worden. Er ist verheirathet und hinterläßt eine Wittwe.

Aus der Provinz, 1. November. (Besitzwechsel.) Das Gut Radomno im Kreise Löbau ist von dem bisherigen Besitzer Herrn Hauptmann Neumann an einen Polen verkauft worden, nachdem die Ansiedelungskommission und die Regierung den Erwerb des Gutes abgelehnt hatten. Der Kaufpreis beträgt 245000 Mark. — Herr Gutsbesitzer Grünfeld in Dameran (Höhe) hat sein 5 kulmische Hufen großes Grundstück an Herrn Landwirth Ornaß aus Pelplin für den Preis von 132000 Mk. verkauft.

Lyck, 30. Oktober. (Mord.) Gestern früh wurde, wie die „Oletzkoer Zeitung" mittheilt, der Wirth Chitralla aus Przytullen in der Nähe der Besitzung des Wirths Gollub mit gespaltenem Schädel todt aufgefunden. Der Verdacht der Thäterschaft lenkt sich auf einen im Dorfe bediensteten russischen Unterthan, welcher bereits dem hiesigen Amtsgericht zugeführt worden ist.

Argenau, 30. Oktbr. (Verschiedenes.) Die vor mehr als 100 Jahren bei der Erwebung Posens durch Preußen gegründete rein deutsche Dorfgemeinde Spital läßt, ein Beweis ihres Wohlstands, ihre Dorfstraße mit einem Kostenaufwand von 42000 Mk. pflastern. — In der Nacht zum Sonntag wäre der Arbeiter G. beinahe mit seiner ganzen Familie an Kohlendunst erstickt. Die Eltern sind außer Gefahr, vier Kinder aber liegen schwer krank darnieder. — Auf zwei größeren Gütern der Umgegend sind seitens der Besitzer den Forderungen der Neuzeit entsprechende Arbeiterwohnungen, bestehend aus Küche und einer bezw. zwei Stuben, heizbarer Kammer für Scharwerker und dem nöthigen Beigelaß erbaut worden. Auf dem einen Gute befindet sich die Scharwerkerwohnung eine Treppe hoch. Bei den ersten Revisionen der neuen Wohnungen wurden allerdings in der Scharwerkerkammer noch Hühner, Enten, Schweine, ja sogar ein Kalb vorgefunden. Wenn man aber heute vorbeikommt, sieht man an den rein gehaltenen Fenstern saubere Vorhänge und Blumentöpfe. Die beiden Besitzer wollen derartige Wohnhäuser nun für ihre sämmtlichen Leute erbauen lassen, um sich gegen die Leutenoth zu sichern.

Bromberg, 1. November. (Der Fahrraddieb) Friedrich Stetter, der in Elbing, wo seine geschiedene Frau lebt, in der Nacht zum 22. Juni aus der Werkstatt des Schlossermeisters Holzt ein Fahrrad und in der Nacht zum 29. Juni aus dem Speicher der Firma Ilgner ein kettenloses Rad stahl, wurde am Sonnabend in Bromberg zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Beide Diebstähle hatte St. mittelst Nachschlüssels ausgeführt. Stetter hatte noch mehreres auf dem Kerbholz, deshalb fiel die Strafe so hoch aus.

Inowrazlaw, 31. Oktober. (Gehaltserhöhung für den Oberbürgermeister.) Unserem Stadtoberhaupt, das bekanntlich bei der Denkmalsenthüllung am 18. d. Mts. zum Oberbürgermeister ernannt worden ist, wurde in einer heutigen geheimen Stadtverordnetensitzung eine Gehaltserhöhung von 1500 Mk. bewilligt, sodaß das Jahresgehalt nunmehr 7500 Mk. beträgt.

Mogilno, 30. Oktober. (Schreckliches Brandunglück.) Auf dem Vorwerk Gadow brannte am 27. d. Mts. ein Einwohnerhaus mit sämmtlichem Mobiliar vollständig nieder. Leider sind dabei drei Kinder in den Flammen umgekommen.

Posen, 30. Oktober. (Das Befinden des Erzbischofs Dr. v. Stablewski) hat sich wieder verschlechtert. Professor Renvers aus Berlin bestätigte die ungünstige Diagnose der Posener Aerzte und ordnete die völlige Enthaltung des Erzbischofs von seinen Geschäften an. Der Erzbischof ist herzleidend. — Die Krankheit des Herrn Erzbischofs Dr. v. Stablewski besteht, wie das „Pos. Tagebl." erfährt, in hochgradiger Nervosität und allgemeiner Schwäche. Doch ist eine akute Gefahr nicht vorhanden.

Posen, 31. Oktober. (Mordversuch.) Der Haushälter Stanislaus Solthsiak, Langestraße 7 wohnhaft, der mit einer anderen Frauensperson in Verkehr stand, hat in den letzten Wochen wiederholt den Versuch gemacht, seine Ehefrau mit vergiftetem Schnaps, den er ihr reichte, aus der Welt zu schaffen. Er war außerdem verschiedener Diebstähle beschuldigt. Gestern erfolgte auf Veranlassung seiner Frau seine Verhaftung.

Greifswald, 30. Oktober. (Verurtheilung.) Die Strafkammer verurtheilte gestern den Gutspächter Karl Klingenberg aus Zeesen, der die ihm anvertraute Kasse der Molkerei-Genossenschaft Miltzow nach und nach um 12500 Mk. geschädigt hat, zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 3. November 1794, vor 105 Jahren, wurde zu Cummington der amerikanische Dichter William Cullen Bryant geboren, der sich den Dichtern des Mutterlandes würdig anreiht. Er ist der Dichter des Stilllebens in der Natur und im Menschen („the ages") und fand selbst in der alten Welt wohlverdiente Anerkennung. B. starb am 12. Juni 1878 auf Long-Island.

Thorn, 2. November 1899.

— (Personalien.) Der Gerichtsassessor Tzschoppe in Danzig ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Schwetz, sowie der Gerichtsassessor Schröder in Löbau zum Landrichter bei dem Landgericht in Konitz ernannt worden.

Der Militäranwärter Vierstedt bei dem Amtsgericht in Bottrop ist unter Uebernahme in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Löbau ernannt worden.

Den emeritirten Lehrern Hoffmann zu Fischerbabke im Kreise Danziger Niederung und Ebel zu Kl.-Bandonin im Kreise Berent ist der Adler der Inhaber des königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der königliche Landrath hat bestätigt: Den Besitzer Gustav Leibrandt in Chrapitz als Schulvorsteher für die Schule in Hermannsdorf und den Besitzer Gustav Ziegenhagen als Waisenrath für die Gemeinde Ober-Nessau.

— (Das neue Invalidenversicherungs-Gesetz) tritt am 1. Januar in Kraft. Obwohl nun die Presse schon in anerkennenswerther Weise für die Erläuterung und das Verständniß der neuen Bestimmungen mehrfach gesorgt hat, läßt sich doch nicht bestreiten, daß dieselben im großen Publikum noch lange nicht in dem Maße Beachtung gefunden haben, wie dies im eigenen Interesse derer, die das neue Gesetz besonders angeht, zu wünschen ist. Ueber Versicherungspflicht und Versicherungsrecht, über die Vortheile und den Zweck der Versicherung, über die Voraussetzungen für die Ansprüche aus der Versicherung, über die Anmeldung und Feststellung der Ansprüche, über die Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern und deren Erledigung — kurz über sehr wesentliche Bestimmungen des neuen Gesetzes herrscht noch in weiten Kreisen große Unkenntniß. Es ist darum mit Freude zu begrüßen, daß ein hervorragender Praktiker auf dem Gebiet des Arbeiterversicherungswesens, Herr Landesrath Friedrich Meyer, sich auf vielfache Anregung aus den Kreisen der Amts- und Gutsvorsteher und der größeren Arbeitgeber hat bereitfinden lassen, einen „Führer durch das Invalidenversicherungs-Gesetz" herauszugeben, der den Zweck hat, die für das allgemeine Publikum wissenswerthen Bestimmungen des Gesetzes zu erläutern und als Wegweiser zu dienen, nicht blos für Arbeitgeber und Versicherte, sondern auch für alle Beamte, die mit der Durchführung des Gesetzes betraut und zur Auskunftsertheilung berufen sind. Die sehr übersichtliche Darstellung des Schriftchens, das im „Deutschen Verlage zu Berlin" (SW., Königgrätzerstraße 41/42) erschienen ist, macht es jedermann möglich, sich rasch zu orientiren; das handliche Büchlein ist darum den weitesten Kreisen sehr zu empfehlen.

— (Bezirks-Eisenbahnrath.) Wie schon früher mitgetheilt ist, wird die nächste ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Eisenbahn-Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg am Mittwoch den 29. November vormittags 10 Uhr im großen Sitzungssaale des Landeshauses in Danzig abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen außer einigen geschäftlichen Mittheilungen u. a. folgende Gegenstände: Einstellung direkter Wagen im Verkehr zwischen Thorn-Bromberg-Danzig bezw. Zoppot. Einführung von Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreis auf der Strecke Culmsee-Bromberg. Herabsetzung der Steinkohlentarife. Berechnung des bestellten Flächenraumes bei Viehsendungen. Einrichtung einer Schnellzugsverbindung auf der Strecke Insterburg-Thorn. Einlegung eines Tagesschnellzuges auf der Strecke Insterburg-Jablonowo-Graudenz-Bromberg-Berlin und zurück. Einrichtung einer Tagesschnellzugsverbindung zwischen Königsberg i. Pr., Danzig und Breslau über Bromberg-Posen und umgekehrt. Fahrplan-Angelegenheiten und Winter-Fahrplan 1900.

— (Invalidenversicherung.) Es scheint geboten zu sein, darauf hinzuweisen, daß Gesellschafterinnen und Hausdamen mit höherer Vorbildung und gesellschaftlicher Stellung vom 1. Januar 1900 an, was bisher nicht der Fall war, invaliditätsversicherungspflichtig sind, wenn das Gesammteinkommen aus ihrer Stellung, wobei der Betrag für Wohnung und Verpflegung mit eingerechnet werden muß, die Summe von 2000 Mk. nicht übersteigt. Hat die Gesellschafterin bezw. Hausdame Privateinkünfte außerhalb ihrer Stellung, wie z. B. durch Zinsen ihres Vermögens, so kommen diese hinsichtlich der Frage der Versicherungspflicht nicht inbetracht.

— (Wisent.) Die königl. Strombauverwaltung in Danzig hat, wie in früheren Jahren, auch jetzt wiederum die bei den Regulirungs- und Baggerarbeiten in der Weichsel zu Tage gekommenen Reste früh- und vorgeschichtlicher Thiere, sowie Versteinerungen und Gesteinsstücke dem westpreußischen Provinzialmuseum überwiesen. Ein hervorragendes Interesse beansprucht ein bei Culm gefundener Oberschädel vom Wisent (Bison europaeus), welcher mit den Stirnzapfen, deren einer nicht vollständig erhalten ist, eine Breite von 1,10 Meter hat. Der Wisent ist das größte Landthier Europas und findet sich lebend in wildem Zustand noch im Kaukasus; außerdem wird er in Rußland, Lithauen, in den sumpfigen und schwer zu durchdringenden Wäldern von Bialowicza, im Gouvernement Grodno, gehegt und geschützt. Ehedem war das Thier auch in Deutschland verbreitet; das Nibelungenlied erwähnt es aus dem Wasgau, und zur Zeit Karls des Großen kam es im Harz und im Sachsenland vor. Seit Mitte des vorigen Jahrhunderts ist es bei uns völlig verschwunden, aber subfossile Reste der Art finden sich bisweilen in Torfmooren, sowie auf dem Grund der Flüsse und an anderen Orten. Das vorliegende Stück ist bei weitem das größte, welches bisher im Gebiet bekannt geworden ist.

— (Die Pflichtstunden der Lehrer an den höheren Schulen.) Nach der „Rhein.-Westf. Ztg." schweben gegenwärtig Unterhandlungen im Kultusministerium, nach denen die obligatorische Stundenzahl der Lehrer an höheren Schulen von 22 bis 24 auf 18 bis 20 Stunden wöchentlich heruntergesetzt werden soll. Die kürzlich veröffentliche Statistik, nach der die Oberlehrer durchschnittlich früher sterben als die Richter sich pensioniren lassen, spricht deutlich für die Ueberanstrengung (besonders durch Korrekturen) und die nervöse Abspannung, an der der höhere Lehrerstand vor anderen akademischen Berufen zu leiden hat. Die Thatsache soll daher auch im wesentlichen den obigen Abänderungsantrag veranlaßt haben.

— (Patentliste,) mitgetheilt durch das internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck in Danzig. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Apparat zum Abrichten von Gattersägen mit verstell- und feststellbarem Schieber als Anlage für den Sägerücken für Eduard Seelig in Marienburg i. Westpr.; Kalkkasten und Steinwagen für Hartsteinkessel, an denen die Wassertasche und die Einflußöffnung für den Trichter in der Richtung der Kesselachse verlängert sind, für F. Komnick in Elbing; für Schrotschußgewehre bestimmter kimmenloser Aufsatz mit einer beim Zielen sich abgrenzenden oberen Kante von der Breite und Profilform der gebräuchlichen Laufschiene für von König in Inowrazlaw. Die Waarenzeichen „Robert Johannes" und „Seegeist" sind auf Liqueure und Spirituosen für Liqueurfabrik zum Seehund Briller und Ko., Danzig, eingetragen worden.

— (Der westpreußische Inspektoren-Verein) hielt am Sonntag in Dirschau eine Versammlung ab. Herr Kreisthierarzt Goerlitz hielt einen Vortrag über die zur Zeit den Landmann am meisten berührenden Fragen.

— (Jagdkalender.) Nach dem Jagdschongesetz dürfen im Monat November geschossen werden: Männliches und weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke, Ricken, der Dachs, Hasen, Auer-, Birk- und Fasanenhähne und -Hennen, Enten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Rebhühner, Haselwild, Wachteln. Mit der Jagd zu verschonen sind: Rehkälber.

— (Die russische Kalenderreform) ist gescheitert, wie aus der folgenden Petersburger Mittheilung hervorgeht: Die zu Ostern d. Js. begonnenen Berathungen der Kommission, die sich mit den Versuchen, eine Uebereinstimmung des julianischen mit dem gregorianischen Kalender herbeizuführen, zu befassen hatte, haben zu keinem Erfolg geführt. Die schon lange als nothwendig erkannte Reform mußte jetzt umso dringlicher erscheinen, als die Differenz zwischen den beiden Kalendern vom 29. Februar des Jahres 1900 ab schon dreizehn Tage statt wie bisher zwölf Tage betragen wird. Die Kommission erklärte es jedoch für unmöglich, eine Uebereinstimmung zwischen den Daten der Feiertage nach den beiden Kalendern zu finden und hat sich darauf beschränkt, auf die Nothwendigkeit hinzuweisen, daß wenigstens die Daten der beiden Zeitrechnungen (des alten und des neuen Stils) auf allen öffentlichen und privaten Aktenstücken miteinander angeführt werden.

— (Leimringe an den Obstbäumen.) Es dürfte angebracht sein, darauf aufmerksam zu machen, daß es jetzt die Zeit zum Anbringen der Leimringe an den Obstbäumen ist. Fangen sich an denselben nur 20 Weibchen des Forstspanners, so ist hierdurch die Entwickelung von 4000 Raupen dieses Schädlings gehindert.

— (Gastspiel des Ibsen-Theaters.) Am Sonntag den 5. November gastiren die ersten Mitglieder des Leipziger Ibsen-Theaters im hiesigen Schützenhaus. An der Spitze des berühmten Ensembles, das in Wien, Berlin, Breslau, Hamburg und Hannover sensationelle Erfolge errang, stehen die bedeutendsten Ibsen-Darsteller, Frau Helene Riechers und Herr Arthur Waldemar. Das Ensemble berührt auf seiner Reise nach Rußland unsere Stadt und wird bei seinem eintägigen Gastspiele das Schauspiel „Die Gespenster" zur Aufführung bringen.

— (25jähriges Amtsjubiläum.) Herr Lehrer Tornow von der 4. Gemeindeschule zu Jakobs-Vorstadt feierte gestern sein 25 jähriges Amtsjubiläum. Vormittags fand in der festlich geschmückten Schule ein Festakt statt, bei dem Herr Rektor Schüler im Namen des Lehrer-Kollegiums und Schulkinder durch passende Gedichte Glückwünsche darbrachten. Die Thorner Liedertafel übermittelte ihrem langjährigen Mitgliede telegraphisch einen Gruß und die Liedertafel Mocker gratulirte durch eine Deputation. Abends fand zu Ehren des Jubilars im Schützenhause ein Kommers statt, zu dem sich eine Anzahl Lehrer der hiesigen Gemeinde- und Mittelschulen eingefunden hatten. Das Lehrer-Kollegium der 4. Gemeindeschule ehrte den Jubilar durch Ueberreichung eines Humpens.

— (Steckbrieflich verfolgt) wird von der königlichen Staatsanwaltschaft Thorn der 19 Jahre alte Knecht Bronislaw Rindfleisch aus Leibitsch gebürtig, zuletzt in Adlig-Dorposch aufhaltsam, wegen schweren Diebstahls.

— (Die Maul- und Klauenseuche) ist im Kreise Thorn ausgebrochen: unter dem Viehbestande des Gutes Ostaszewo sowie der Instleute daselbst und bei einer Kuh des Schneiders Jendrzejewski in Dorf Biskupitz. Diese Besitzungen sind unter Sperre gestellt. Ferner ist die Seuche unter dem Rindviehbestande des Käthners Michael Kurzek und des Arbeiters Adolf Stornikowski in Stanislawowo-Poczalkowo zum Ausbruch gekommen, infolgedessen die Sperre über die Ortschaft Stanislawowo-Poczalkowo verhängt ist.

Podgorz, 1. November. (Verschiedenes.) Das Examen als Lokomotivführer hat der Heizer Böhm von hier bestanden. — Die Kämmereikasse wurde gestern, wie jedesmal am Monatsschluß, einer Revision unterzogen. — Auf dem Schießplatz wird von den Infanterie-Regimentern Nr. 21 und 61 von morgen bis einschließlich den 16. November scharf geschossen.

Aus dem Kreise Thorn, 1. November. (Ein frecher Diebstahl) ist am Montag Morgen in Steinau in der Lehrerwohnung verübt worden. Während in der angrenzenden Klasse unterrichtet wurde, hat ein Spitzbube das im Flur stehende Spind des Herrn Habermann erbrochen und einen Kindermantel mit Pelerine, ein hellgraues Damenjacket und ein lila gefärbtes Kleid mit schwarzen Streifen entwendet.

Sport.

Aus Wien wird telegraphisch gemeldet: Unter großer Betheiligung von Seite des Publikums fand am Sonntag hier der Fußball-Wettkampf zwischen Wien und Berlin statt. Die Berliner siegten mit 20 Goals. Dieselben erzielten in der ersten Spielhälfte Yatram und Bock. Nach halftime wurden die Berliner fortwährend angegriffen; jedoch vereitelte deren gute Vertheidigung, bestehend aus Eichelmann (Goal), Gasse und Kralle (Backs), jeden Erfolg. Von den Wienern zeichneten sich Wiedett und Dr. Menzies besonders aus.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern 1. November 1899.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	156	141	136	122
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	147½,149	142—144	135—148	130—136
Anklam	146	140	140	128
Danzig	148—155	139—140	148	113—125
Elbing	—	—	—	—
Thorn	146—156	138—143	130—136	123—128
Culm	—	—	—	—
Breslau	139—156	142—148	130—150	120—126
Bromberg	150	140—141	128	120—128
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p.l.	712 gr. p.l.	573 gr. p.l.	450 gr. p.l.
Berlin	150	151	—	140
Stettin Stadt	148½	144	148	136
Posen	151	139	142	128

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Mittwoch den 1. November 1899.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 761—764 Gr. 146½ bis 147½ Mk., inländ. bunt 689—747 Gr. 130 bis 144 Mk., inländisch roth 747—761 Gr. 141 bis 145 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 708—738 Gr. 137 Mk., transito grobkörnig 735—747 Gr. 130 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 650—680 Gr. 629—141 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 119 Mk.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 225 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,17½—4,35 Mk., Roggen- 4,50 Mk.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig, Rendement 92° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,95 Mk. inkl. Sack Gd.

Mühlen-Etablissement in Bromberg.

Preis-Courant.

(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 1./11. Mark	bisher Mark
Weizengries Nr. 1	14,60	14,80
Weizengries Nr. 2	13,60	13,80
Kaiserauszugmehl	14,80	15,—
Weizenmehl 000	13,80	14,—
Weizenmehl 00 weiß Band	11,40	11,60
Weizenmehl 00 gelb Band	11,20	11,40
Weizenmehl 0	7,80	8,—
Weizen-Futtermehl	5,20	5,—
Weizen-Kleie	4,80	4,60
Roggenmehl 0	11,80	11,80
Roggenmehl 0/I	11,—	11,—
Roggenmehl I	10,40	10,40
Roggenmehl II	7,60	7,60
Kommis-Mehl	9,60	9,60
Roggen-Schrot	8,80	8,80
Roggen-Kleie	5,—	5,20
Gersten-Graupe Nr. 1	13,80	13,80
Gersten-Graupe Nr. 2	12,30	12,30
Gersten-Graupe Nr. 3	11,30	11,30
Gersten-Graupe Nr. 4	10,30	10,30
Gersten-Graupe Nr. 5	9,80	9,80
Gersten-Graupe Nr. 6	9,30	9,30
Gersten-Graupe grobe	9,30	9,30
Gersten-Grütze Nr. 1	10,—	10,—
Gersten-Grütze Nr. 2	9,50	9,50
Gersten-Grütze Nr. 3	9,20	9,20
Gersten-Kochmehl	7,40	7,70
Gersten-Kochmehl	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl	5,—	5,—
Gersten-Buchweizengries	17,50	17,—
Buchweizengrütze I	16,50	16,—
Buchweizengrütze II	16,—	15,60

2. November: Sonn.-Aufgang 7.02 Uhr.
Sonn.-Unterg. 4.25 Uhr.
Mond-Aufgang 7.11 Uhr.
Mond-Unterg. 4.01 Uhr.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 1. November 1899. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

149 266 89 525 835 953 1231 423 685 716 814 43 975 2002 17 (3000) 33 155 96 221 74 338 504 601 48 96 826 78 (1000) 84 3000 103 407 81 792 830 (300) 923 4018 360 83 (1000) 412 5008 592 623 81 92 769 6073 440 46 59 620 53 82 885 7090 118 (3000) 566 (500) 644 743 845 (3000) 8049 53 112 94 261 (500) 66 392 671 92 737 848 988 9037 141 93 (3000) 322 434 502 688 840

10219 (1000) 65 327 633 924 27 (500) 11192 298 350 59 458 77 773 12007 17 78 229 34 45 87 91 366 560 63 620 90 700 13 818 955 (1000) 13076 83 186 242 47 62 81 (3000) 431 655 729 816 997 14289 450 53 568 631 740 876 83 953 72 15024 206 40 461 656 (3000) 943 (500) 16010 242 330 52 417 570 976 17038 103 329 63 471 72 541 68 94 97 601 94 928 44 (500) 18116 93 257 348 467 514 624 57 61 86 742 75 96 931 19158 260 562 644 709

20254 (300) 99 584 646 78 736 57 21022 48 267 578 649 717 812 15 27 930 22091 173 477 672 93 734 48 81 917 23083 224 358 420 24088 158 339 70 710 883 921 52 25020 70 134 223 401 58 536 (300) 57 641 825 26085 282 (300) 329 60 93 560 666 27008 (300) 44 117 (300) 341 414 80 510 40 83 835 28052 386 421 51 72 579 672 723 895 29250 347 52 75 423 71 82 591 600 65 746 48 (300) 825 (1000) 64

30027 234 324 47 80 (300) 722 838 927 31056 441 603 13 715 16 895 32120 82 256 338 437 547 77 661 33093 (300) 533 97 774 856 89 34017 330 426 27 64 534 (300) 623 78 714 74 947 35235 424 33 74 609 12 47 77 36044 100 209 37 432 39 98 590 817 34 965 37023 78 286 576 88 611 52 729 809 60 958 59 38097 136 268 324 436 505 914 39053 121 (150 000) 46 339 494 766

40056 124 244 (500) 325 89 97 426 573 696 768 (3000) 861 990 41139 41 353 60 627 82 723 42086 198 208 (3000) 379 414 531 51 602 704 947 43152 83 (1000) 231 90 355 81 401 63 522 629 917 44012 164 214 386 488 790 45023 (3000) 29 95 97 273 97 368 (1000) 532 692 95 (500) 817 918 46048 239 656 820 31 92 921 75 47007 118 538 740 92 848 900 48009 72 147 336 538 693 931 49080 156 223 69 384 (1000) 92 408 73 96 908

50054 82 107 223 45 423 671 711 87 51026 34 85 197 223 58 82 517 63 (300) 780 902 58 52030 86 272 740 53075 197 559 858 962 95 54031 169 387 513 662 67 836 65 914 28 91 55012 127 455 566 73 (300) 601 737 829 907 33 (1000) 56075 102 70 (1000) 285 95 448 647 762 57065 262 77 420 661 79 58001 27 (1000) 86 187 89 309 (500) 462 (1000) 625 823 59006 67 137 543 75 848 74 77

60023 43 316 95 501 (3000) 82 61057 222 378 83 415 (300) 694 753 61 95 830 78 963 92 62141 (3000) 43 438 (300) 513 67 (500) 664 713 913 78 63246 (3000) 432 522 762 948 64244 375 545 92 897 65100 75 234 96 370 554 624 745 97 979 90 66164 208 (500) 65 399 502 (300) 646 911 (1000) 85 67058 112 337 (1000) 472 502 691 880 68099 104 (3000) 51 (3000) 305 484 553 (500) 622 724 958 69010 63 189 437 605 802 37 41 955

70019 214 (3000) 548 94 95 789 (300) 805 938 71007 29 268 373 688 908 72102 58 225 377 425 69 518 (300) 85 700 2 54 (3000) 814 17 43 903 73001 131 212 18 (500) 407 14 25 74103 305 19 417 574 739 94 949 75017 144 457 (300) 685 897 76008 20 113 34 (1000) 240 98 512 59 71 626 (1000) 881 77083 195 214 304 559 731 81 (500) 803 99 933 78035 208 55 60 87 400 44 553 (500) 615 (15000) 745 837 (300) 68 915 79355 94 449 743 56 833 51 991

80109 16 32 407 618 32 77 810 914 89 81104 77 (1000) 219 327 46 (300) 83 413 40 824 82055 197 383 479 596 600 740 960 68 83456 (3000) 514 624 700 819 84016 80 304 400 22 622 85 86 740 854 937 (5000) 85031 141 245 (500) 333 56 447 571 90 712 842 925 86092 153 54 219 334 85 446 504 626 (500) 723 924 60 87209 67 473 526 619 709 69 889 923 93 88004 156 267 94 482 582 (5000) 743 87 865 89046 152 260 86 (300) 401 82 601 77 740 76 971 88

90055 56 83 (300) 136 (1000) 330 43 420 636 53 74 803 82 928 59 (1000) 97 91271 414 51 79 (3000) 567 860 92073 262 542 83 799 876 93157 212 361 471 678 730 807 987 94114 (500) 230 315 527 79 679 811 95083 112 51 65 273 348 407 13 625 99 704 968 96006 256 356 85 528 50 76 614 88 (3000) 751 855 57 942 97198 203 99 335 436 58 762 944 82 98094 153 283 589 637 770 81 869 99534 683 888

100107 70 252 (1000) 393 527 52 744 73 960 89 96 101057 399 767 860 953 102047 137 433 35 71 86 514 51 93 97 646 50 79 935 103016 (3000) 339 85 635 794 886 918 55 104168 250 567 83 (300) 656 98 700 901 57 105019 55 331 57 477 559 97 632 106108 35 245 311 98 473 80 (300) 82 680 721 73 81 82 835 988 107006 33 78 204 351 437 44 552 761 911 53 56 108061 150 282 455 73 640 43 772 109056 108 90 99 (1000) 285 312 514 805

110074 (1000) 119 249 329 559 (300) 703 8 39 89 825 26 50 975 77 87 111408 500 (500) 31 697 762 66 855 986 112047 52 232 366 429 35 521 61 684 809 969 97 113099 662 68 723 55 (3000) 939 62 114152 341 96 460 616 (300) 25 64 96 814 915 115033 64 410 38 510 685 760 902 13 116139 41 357 417 71 589 117024 90 242 (1000) 65 306 465 694 921 96 118016 45 305 428 44 75 503 34 611 93 (3000) 758 850 63 119085 (3000) 200 23 350 (3000) 457 512 38 735 95 875 907

120127 506 633 53 762 829 83 937 121179 250 61 99 464 556 82 724 25 67 806 937 42 122107 48 249 (3000) 88 545 601 57 817 49 936 65 95 123017 210 (500) 52 326 86 498 616 731 124213 63 328 499 506 (3000) 895 125001 79 245 304 25 496 594 646 667 847 54 921 95 126046 83 136 59 415 36 59 81 86 655 759 893 931 (500) 127043 372 494 (500) 652 (3000) 731 863 128143 205 59 86 (300) 402 (1000) 611 931 (3000) 129267 90 514 45 65 637

130016 (500) 187 (500) 231 359 538 650 947 85 131056 60 157 212 321 (1000) 735 56 873 132014 139 50 64 235 74 511 628 85 733 911 41 133025 301 (3000) 401 6 35 614 746 83 874 (1000) 87 134188 251 (300) 352 73 99 612 805 135000 9 276 385 473 579 729 823 136078 263 642 72 745 837 43 79 137074 367 76 (500) 450 51 (500) 62 71 609 18 807 957 138595 605 714 856 66 139299 511 51 73 78 663 86

140103 44 (300) 476 87 596 602 46 843 981 141234 356 419 535 636 798 847 142027 56 158 247 501 69 799 952 143454 64 623 26 144024 135 (1000) 63 89 230 67 95 347 404 61 96 513 731 865 90 953 84 145052 58 398 431 40 663 763 880 146138 76 462 562 915 147038 70 153 209 29 90 509 23 610 65 882 904 148254 328 69 407 72 564 629 98 149016 29 (3000) 32 188 393 706 26 841 956

150061 (1000) 79 208 546 649 821 151022 41 (300) 74 168 349 (300) 429 593 635 73 94 706 973 83 152074 167 205 320 84 603 864 930 65 153101 290 310 19 72 572 625 806 948 154241 396 (300) 432 542 675 959 69 155262 82 826 30 156117 70 (1000) 293 488 832 71 926 157021 51 227 519 79 695 702 85 (3000) 924 75 158139 262 434 53 590 91 648 (1000) 74 729 813 75 (3000) 971 (300) 159075 108 289 381 437 585 (500) 95 641 48 94 740 64

160139 95 479 83 552 (3000) 53 650 762 915 161052 (500) 175 298 325 434 (300) 569 628 (1000) 54 94 713 819 162148 83 251 477 734 36880 943 92 163029 144 74 205 303 447 707 67 (500) 866 164090 138 71 (3000) 243 688 (300) 707 (1000) 22 90 (1000) 810 41 978 165098 144 89 (3000) 320 451 90 611 68 787 908 166545 47 613 45 709 44 836 167217 37 92 344 56 404 697 746 (3000) 817 19 92 979 (500) 168064 282 640 810 24 60 982 97 169050 72 121 45 53 81 (500) 320 (3000) 59 493 545 97 613 32 867 934 (1000)

170016 46 192 627 62 704 5 65 899 171049 114 67 89 99 230 339 52 94 596 732 810 920 46 172091 181 328 578 (500) 79 721 76 173125 (1000) 43 274 559 609 22 815 984 174163 (1000) 430 78 634 796 840 974 175027 57 405 16 506 606 36 806 89 930 176008 74 292 379 434 523 654 749 835 94 177164 247 71 310 18 30 96 606 842 901 178009 61 322 60 403 56 599 688 780 894 179334 (500) 532 56 (500) 608 15 34 65 (500) 94 718 87 977 95

180211 51 99 304 21 80 93 586 666 823 99 181059 123 86 96 217 96 419 504 603 67 873 989 182214 97 334 428 62 93 (500) 519 28 677 716 183153 (500) 494 602 24 807 93 184156 499 624 897 914 185088 114 87 217 28 51 762 97 186141 200 44 615 867 187237 337 72 544 883 941 188093 128 31 (500) 222 357 473 78 (300) 573 602 69 878 962 189113 35 430 34 557 601 70 743

190300 35 (300) 461 72 622 817 936 191132 479 502 18 610 726 29 94 192086 266 80 428 57 603 72 716 928 193028 292 320 571 (3000) 84 820 194008 128 92 220 78 327 473 81 811 (3000) 51 914 195062 91 212 333 44 493 737 196191 283 525 609 12 968 85 91 92 197136 50 86 419 689 94 749 94 198023 36 185 (500) 87 (300) 287 403 35 569 661 948 60 89 199084 311 56 57 99 410 73 526 60 725 77 861 (1000)

200096 (300) 99 215 499 616 78 824 31 953 201125 61 294 478602 (1000) 202090 155 423 92 734 203132 304 482 519 831 84 910 204001 139 860 (3000) 909 65 67 205162 (300) 371 498 732 850 206035 (3000) 291 542 92 635 798 876 966 97 207018 287 426 597 750 64 865 208135 72 78 283 320 517 736 59 936 (300) 56 209145445 705 807 88

210018 (3000) 156 328 463 641 98 901 32 (1000) 211108 204 (300) 319 49 81 444 554 696 770 802 913 212015 215 21 564 700 21 69 99 213004 25 (300) 162 95 (300) 330 449 541 700 881 214177 319 436 652 99 724 38 888 215074 107 251 624 59 83 727 897 216007 67 134 217 632 88 708 (500) 846 (1000) 92 (500) 93 (1000) 217233 398 437 86 558 625 41 839 41 218026 60 105 22 225 303 26 629 734 49 849 91 219033 122 201 78 307 11 612 768 833 (500) 912 47 56

220071 366 408 557 89 860 916 221192 518 (500) 54 69 967 92 222228 (500) 499 733 35 912 223217 80 383 435 798 (3000) 224270 320 458 615 97 909 76 225010 (1000) 193 243 368 509 76

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 1. November 1899. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

88 223 420 28 565 (500) 67 73 635 856 910 12 1242 (300) 325 485 596 (1000) 733 79 908 49 2068 229 543 606 704 (3000) 821 3151 332 542 757 927 4000 63 109 13 51 (1000) 341 74 92 617 (300) 940 5109 61 234 89 326 (500) 88 512 65 648 784 857 75 6178 262 344 471 (300) 543 676 802 8 7020 111 298 399 735 42 52 69 959 66 8 22 92 141 98 244 (500) 440 520 636 80 858 67 (300) 9135 65 78 203 88 300 420 40 617 25 774

10089 200 501 713 11078 160 96 205 488 551 74 (1000) 706 79 823 36 951 12 14 15 92 (500) 249 393 54 910 13081 214 73 338 (3000) 482 557 635 46 (1000) 54 69 14103 340 545 76 680 15139 90 205 308 405 597 743 89 919 16184 432 504 48 619 23 797 17041 154 (1000) 267 90 425 92 564 675 89 802 18115 20 63 82 226 97 485 573 684 99 855 56 19170 231 69 91 305 55 540 758 78 855 (500) 85

20103 58 243 395 559 620 721 25 52 80 841 78 939 21198 183 473 518 608 17 29 45 923 22038 77 211 415 640 87 807 66 95 944 23058 265 529 615 35 (1000) 97 702 35 38 (300) 869 24101 294 585 608 87 717 849 934 44 25087 140 227 342 431 530 50 59 714 822 996 26018 90 138 243 334 754 801 26 924 (300) 27109 47 396 525 717 54 886 28022 40 193 232 96 462 517 73 75 83 88 729 86 29040 (1000) 115 (300) 24 305 84 407 25 (300) 782 933 54

30012 162 218 47 352 (300) 521 615 22 49 81 872 934 31172 210 59 84 316 548 50 738 63 868 81 32067 70 (1000) 189 313 852 935 83 33105 226 86 347 (500) 90 480 520 883 925 79 34225 (1000) 76 487 (1000) 537 823 (3000) 906 57 98 35076 345 827 37 928 36096 231 339 717 893 921 32 82 37287 364 418 551 86 908 47 38016 242 309 479 507 652 804 57 939 93 39212 337 660 69 700

40311 (3000) 844 942 41010 105 88 99 436 544 724 925 42256 328 806 12 43026 333 525 601 784 926 94 44033 268 394 409 65 582 640 894 969 45178 81 83 257 72 529 649 70 739 77 46110 14 40 373 (3000) 90 450 501 53 745 822 977 47112 39 268 387 437 668 752 58 72 (500) 48059 115 18 305 563 (500) 64 706 817 947 (300) 49077 266 72 530 779 95 803 82 974 75 (300)

50057 119 59 272 433 40 (500) 682 783 802 81 912 19 44 51023 30 416 55 (1000) 526 738 52 820 (3000) 47 87 905 52034 147 85 316 (3000) 71 (300) 97 427 72 502 17 738 948 53014 60 71 72 113 231 430 554 90 (10 000) 80 913 (300) 54315 504 57 78 85 620 706 810 936 70 83 55017 71 92 (3000) 232 427 777 951 56034 319 (1000) 468 566 92 862 998 57002 (3000) 129 313 67 566 58096 107 18 22 48 76 300 75 434 (3000) 70 585 602 799 851 (300) 989 (500) 59115 267 (300) 74 (1000) 461 711 803 918 26

60013 128 (500) 43 314 34 43 562 680 827 61231 42 324 37 417 500 72 629 49 930 62078 215 393 540 629 63115 53 57 (300) 86 302 670 754 801 5 44 (500) 64 64110 47 369 76 483 502 733 67 (300) 901 (300) 65121 22 353 406 24 794 932 44 (500) 64 71 (300) 66331 (500) 98 551 648 762 (3000) 96 840 96 975 79 67010 131 58 229 59 (3000) 360 79 80 89 479 506 623 734 53 846 69 99 955 68020 310 59 435 637 925 69005 159 249 627

70008 60 216 28 (1000) 316 474 93 (300) 592 663 763 85 976 71112 23 299 326 415 29 520 24 874 72205 81 353 80 446 603 750 60 981 73011 115 292 375 568 (300) 800 84 907 (300) 87 74063 150 220 329 37 43 559 92 811 24 46 990 75286 704 39 828 52 76374 (500) 491 627 843 77209 99 529 722 (3000) 78039 146 216 97 413 41 765 79081 188 356 401 73 88 573 698 753 915

80278 427 40 87 585 866 (300) 68 81068 (500) 545 62 86 935 (500) 66 82411 (500) 27 60 (3000) 69 (500) 519 22 (500) 38 775 878 83072 200 (3000) 76 (1000) 77 349 93 424 863 84022 154 263 74 (3000) 481 (3000) 512 862 945 (1000) 85028 132 74 320 545 679 (500) 717 879 935 75 86205 301 560 660 716 24 922 (3000) 87042 253 54 329 401 (500) 64 734 866 990 88018 62 95 185 590 98 670 (1000) 882 967 89001 4 185 356 402 631 58 866 (500) 97

90572 84 660 70 88 701 76 (1000) 865 83 (3000) 91011 16 133 671 87 788 (500) 870 95 92017 48 49 128 89 391 402 638 (500) 981 93304 45 630 814 69 94041 112 625 885 943 95023 (1000) 631 (300) 96029 53 67 (1000) 155 (500) 75 (300) 204 95 539 81 714 97035 121 53 60 82 306 36 597 (3000) 603 81 823 98179 348 487 (500) 562 639 62 701 75 (300) 849 928 99020 42 159 76 87 231 72 390 557 802 35 942 64

100032 322 697 98 729 81 829 101140 259 323 580 85 (300) 701 843 53 903 65 102036 163 213 64 600 70 906 52 103121 213 548 740 56 883 104082 227 69 302 420 682 706 (500) 105360 (500) 81 670 80 741 918 36 106091 418 515 20 82 608 836 (300) 80 915 81 82 107075 82 371 539 42 610 754 972 108271 467 708 814 25 109115 241 601 (1000) 75 854

110035 88 134 227 29 533 603 50 713 82 111098 202 412 558 649 883 112042 78 263 581 86 94 658 838 80 113038 (500) 236 (300) 58 83 (300) 384 86 406 53 504 819 (1000) 53 82 114103 266 743 56 837 115031 427 541 85 706 961 116001 17 41 113 74 76 297 354 515 34 43 (500) 88 98 (3000) 605 925 60 117161 81 (3000) 241 52 336 68 482 605 (3000) 886 118081 256 309 533 (15000) 702 (1000) 19 36 874 119064 281 (1000) 96 436 580 607

120130 473 501 (1000) 21 23 68 795 825 42 989 121222 94 567 773 94 122219 321 478 96 532 34 (3000) 631 (1000) 839 919 63 85 94 (300) 123281 458 (300) 657 740 73 92 807 957 124010 180 205 94 355 920 30 (500) 125071 214 27 86 322 595 679 (3000) 763 73 126045 52 101 264 86 307 722 804 (300) 993 127034 79 481 620 812 70 93 128054 147 74 262 89 321 90 407 80 606 62 69 97 872 951 129051 142 202 40 516 674 (300) 713 931 (300) 39 74

130066 145 282 363 87 449 58 95 550 53 67 628 (3000) 809 41 988 131163 88 274 93 523 654 (3000) 85 (1000) 710 825 132064 122 201 57 (300) 414 538 815 67 926 133040 242 59 384 440 77 703 (3000) 55 853 956 134011 53 185 281 98 493 586 616 53 832 75 86 135084 262 387 439 48 72 596 (3000) 626 754 65 (500) 837 136256 476 599 725 44 137059 86 (300) 824 30 958 66 138059 (300) 237 495 518 89 684 787 865 67 139064 77 93 553 61 764 (3000) 842 927 54 61 65

140068 121 285 426 742 70 880 983 141034 47 238 368 495 98 787 995 142037 89 160 200 327 (300) 423 93 558 718 902 (300) 143105 213 343 56 413 67 (3000) 590 688 721 76 825 57 66 948 87 144054 (3000) 88 161 354 476 79 526 606 75 86 951 145099 144 51 233 65 455 88 827 76 93 939 48 98 (3000) 146099 344 563 929 (1000) 147251 65 413 87 (500) 647 56 72 994 148091 (1000) 116 35 428 (3000) 89 553 612 32 94 759 939 81 149148 205 35 406 545 49 639 (300) 63 735 82 (300) 923

150036 78 100 51 210 98 642 797 819 37 89 (3000) 972 92 151160 (300) 87 407 543 875 937 152102 (1000) 55 203 64 79 468 754 63 65 953 79 153152 313 (1000) 18 495 734 83 825 54 154159 74 (500) 306 416 25 35 78 511 620 24 753 72 888 155103 (300) 4 89 254 76 351 434 701 864 939 89 156126 474 510 22 608 870 157022 263 301 91 426 91 825 (300) 61 74 158004 78 (3000) 264 (1000) 304 571 719 (500) 92 925 54 159020 27 458 555 726 41 51 86 821 35 80

160047 485 528 817 908 161100 21 264 355 (500) 477 (500) 627 90 746 903 11 162114 50 413 49 680 911 63 163063 81 126 84 230 341 71 93 549 888 925 95 164087 111 308 11 486 88 (500) 504 21 63 89 725 42 (300) 866 165033 159 385 (500) 439 82 (3000) 546 49 934 166008 128 61 65 369 576 77 (15000) 753 808 55 914 41 96 167034 318 626 709 63 (500) 877 961 168126 (300) 227 500 86 (500) 619 (3000) 57 937 169022 36 485 583 773 813 83 939

170491 502 44 696 712 (3000) 81 825 924 171211 400 29 48 501 82 772 75 (1000) 172401 28 81 85 533 35 669 782 945 48 93 173085 (300) 90 293 336 654 97 (1000) 800 174015 25 86 162 327 557 (300) 865 918 175129 45 363 (1000) 70 568 912 176011 47 111 311 20 58 412 49 62 (1000) 68 500 905 177149 245 97 407 716 86 (500) 879 917 178048 123 30 34 246 58 97 417 577 685 742 75 99 958 179000 152 257 (1000) 367 432 76 90 575 618 62 742 829 (300)

180078 274 92 325 400 544 616 (300) 766 73 992 181287 93 (3000) 627 835 90 182000 47 183 270 377 457 513 24 686 915 74 183020 210 416 61 634 39 54 737 811 184039 88 710 80 808 55 94 185153 352 77 510 57 65 87 758 937 97 186151 332 60 85 464 556 73 619 (3000) 42 86 848 905 45 187022 25 133 72 300 17 19 60 663 741 188305 55 544 (500) 60 751 859 189108 243 619 51 787 877

190108 56 (3000) 238 374 400 758 80 842 191059 (3000) 70 75 822 (300) 91 932 192715 (500) 33 811 193021 86 144 81 231 368 466 964 67 194409 596 628 89 736 67 96 839 939 195043 519 667 712 898 919 67 196023 68 140 599 800 71 97 197070 190 411 502 77 93 198098 385 425 88 637 73 199118 208 359 662 713 46 60 841 942

200287 385 459 75 809 201214 682 810 (1000) 944 83 202053 158 246 (1000) 86 335 47 (300) 408 18 65 653 58 709 831 (1000) 933 83 203017 30 82 203 28 472 575 85 610 800 7 (1000) 32 62 996 204057 (1000) 78 108 51 450 57 63 562 610 752 65 (300) 83 858 97 (300) 98 938 205158 88 (300) 257 61 471 79 916 206044 211 24 31 483 799 207070 94 167 277 382 656 727 96 828 926 27 208092 316 415 (300) 38 649 738 209214 39 (1000) 368 422 29 544 623 828

210015 (1000) 54 63 145 61 99 245 (500) 75 78 314 406 32 784 895 962 211099 338 588 692 712 894 212000 (300) 14 28 86 291 311 94 765 92 875 925 98 213074 211 20 422 34 76 660 890 942 214038 209 529 668 94 834 51 945 71 215050 181 294 (500) 681 216003 219 454 519 70 729 46 89 860 (3000) 940 217047 110 459 75 89 509 633 58 750 954 67 218194 385 423 36 91 610 805 97 219114 312 91 470 95 807 (300) 29 933 37

220199 230 359 474 551 607 774 (300) 881 221108 86 376 402 16 88 527 626 47 766 222041 105 28 270 343 451 86 581 695 825 (3000) 31 223356 401 534 844 902 51 224047 575 83 95 692 860 929 225251 339 40 574

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 200000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 1 à 50 000 Mk., 1 à 40000 Mk., 6 à 30 000 Mk., 10 à 15 000 Mk., 27 à 10 000 Mk., 46 à 5000 Mk., 588 à 3000 Mk., 710 à 1000 Mk., 797 à 500 Mk.



Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.